

Planvoll handeln.
Zwischenbericht zum 31. März 2017

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	406	459	- 12
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	126	435	- 71
Provisionsüberschuss	43	54	- 20
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	74	255	- 71
Ergebnis aus Finanzanlagen	51	7	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	3	- 7	> 100
Verwaltungsaufwand	318	297	7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	125	- 136	> 100
Ergebnis vor Um-/ Restrukturierung und Steuern	258	- 100	> 100
Um- / Restrukturierungsaufwand	3	7	- 57
Ergebnis vor Steuern	255	- 107	> 100
Ertragsteuern	41	- 14	> 100
Konzernergebnis	214	- 93	> 100

Kennzahlen	1.1. - 31.3. 2017 (in %)	1.1. - 31.3. 2016 (in %)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	48,9%	47,5%	3
Return-on-Equity (RoE)	17,8%	-5,2%	> 100

Bilanzzahlen	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	175 511	174 797	-
Kundeneinlagen	56 881	57 301	- 1
Kundenkredite	103 662	105 640	- 2
Eigenkapital	6 270	6 041	4

Regulatorische Kennzahlen	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital	6 046	6 752	- 10
Gesamtkernkapital	6 435	7 122	- 10
Ergänzungskapital	2 341	2 656	- 12
Eigenmittel	8 777	9 777	- 10
Gesamtrisikobetrag	57 789	59 896	- 4
Harte Kernkapitalquote (in %)	10,46%	11,27%	- 7
Gesamtkapitalquote (in %)	15,19%	16,32%	- 7

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	7
Geschäftsmodell	8
Strategische Entwicklung der NORD/LB	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	12
Wirtschaftsbericht	13
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	17
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	19
Gesamtaussage	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	24
Erweiterter Risikobericht	27
Gesamtaussage	35
Konzernzwischenabschluss	37
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	38
Gesamtergebnisrechnung	39
Bilanz	40
Verkürzte Eigenkapitalveränderungs-rechnung	42
Verkürzte Kapitalflussrechnung	43
Verkürzter Anhang (Notes)	45
Allgemeine Angaben	48
Segmentberichterstattung	52
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	57
Erläuterungen zur Bilanz	62
Sonstige Angaben	69
Weitere Informationen	93
Organmitglieder	94
Zukunftsbezogene Aussagen	95

Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2017

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
23	Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen des Konzerns

8	Geschäftsmodell
9	Strategische Entwicklung der NORD/LB
10	Steuerungssysteme
12	Risikomanagement

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 38,11 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart vertreten. Um an allen wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen tätig zu sein, haben die ausländischen Niederlassungen in London, New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB. Die von der NORD/LB konzernweit gelebten Werte Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit werden durch Zuverlässigkeit und Transparenz ergänzt.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und

Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale.

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt sämtliche Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem

- die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo),
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), und
- die NORD/LB Asset Management AG, Hannover.

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewuss-

ten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnissen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 zu entnehmen.

Steuerungssysteme

Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität der Bank. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Schwerpunkt ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2017 wurde die bisherige interne Berichterstattung daher um ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit erweitert.

Weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess. Im Frühjahr bestätigt bzw. überarbeitet der Vorstand

die strategischen Ziele, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines top-down / bottom-up-Prozesses wird die Planung synchronisiert. Zum Jahresende erfolgt der Beschluss von den zuständigen Gremien über die Planung für das Folgejahr.

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese zentralen Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren gemäß DRS 20 dar:

Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrag
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der at Equity-Methode bewerteten Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die Eigenkapitalsteuerung erfolgt im Wesentlichen auf Basis der harten Kernkapitalquote, der Kernkapitalquote sowie der Gesamtkapitalquote gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsbedingungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR). Details zu den im Rahmen der Eigenkapitalsteuerung genutzten Größen und erfolgreichen Maßnahmen enthält das Kapitel „Eigenkapitalmanagement“. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die

dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben.

Vor dem Hintergrund der Nachweiseerbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt. Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagements ist im gleichnamigen Kapitel zu finden.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht. Weitergehende Informationen sind der Beschreibung des Risikomanagements sowie dem Risikobericht zu entnehmen.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamt-exposure der NORD/LB (Non-Performing-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtriskobetrag zzgl. Shortfalläquivalent gegenüber gestellt wird.

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Ge

schäftsbericht 2016 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Wirtschaftsbericht

- 14 Gesamtwirtschaftliche
und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 17 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 19 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 22 Gesamtaussage

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im ersten Quartal von uneinheitlichen Entwicklungen in den größten Volkswirtschaften geprägt. In den USA fiel das Wirtschaftswachstum mit einem Anstieg des preis- und saisonbereinigten Bruttoinlandsprodukts um annualisiert 0,7 Prozent schwach aus. China blieb im gleichen Zeitraum bei einer Jahreswachstumsrate von 6,9 Prozent auf einem stetigen Wachstumskurs.

In der Eurozone konnte das reale Bruttoinlandsprodukt in den ersten drei Monaten des Jahres nach Bereinigung um jahreszeitliche Schwankungen um 0,5 Prozent gegenüber dem Schlussquartal 2016 gesteigert werden. Während das Wirtschaftswachstum in Frankreich und Italien nur moderat ausfiel, blieb die Dynamik vor allem in Deutschland und in Spanien auf hohem Niveau. Damit gewinnt der Aufschwung in den Ländern des gemeinsamen Währungsraums bei aller Heterogenität an Kraft und an Breite. Neben dem privaten und öffentlichen Konsum lieferten in der Eurozone auch die Investitionen positive Wachstumsimpulse. Die Belebung der Binnennachfrage wurde von einem stetigen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 9,5 Prozent im Februar und März begünstigt. Die Unterbeschäftigung fiel zuletzt auf das niedrigste Niveau seit dem Frühjahr 2009.

Die deutsche Wirtschaft ist mit großem Schwung in das Jahr 2017 gestartet. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal 2017 um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu. Verglichen mit dem moderaten Quartalsplus von 0,4 Prozent zum Ende 2016 hat sich die Expansionsrate in den ersten drei Monaten damit merklich erhöht. Neben einem Wachstum im Konsumbereich haben sich auch die Nettoexporte und die Investitionen gut entwickelt. Letzteres dürfte auch durch die sehr guten Witterungsbedingungen günstig beeinflusst worden sein. Unterstützt wird die rege Binnennachfrage maßgeblich und nachhaltig von der hervorragenden Arbeitsmarktverfassung. Im März wurde mit saisonbereinigt rund 44 Millionen Erwerbstätigen ein neuer Beschäftigungsrekord erzielt. Das hohe Beschäftigungsniveau schafft damit die wichtigste Grundlage für

kräftige Einkommenszuwächse, die aufgrund der höheren Inflationsraten allerdings preisbereinigt geringer ausfallen als noch im vergangenen Jahr.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war zu Beginn des Jahres von den divergenten geldpolitischen Strategien der Zentralbanken in Washington und Frankfurt geprägt. Die US-Notenbank beschloss am 16. März 2017 erwartungsgemäß eine weitere vorsichtige Normalisierung ihrer Geldpolitik und hob die Fed Funds Target Rate leicht um 25 Basispunkte an. Diese geldpolitische Maßnahme war nach zuvor recht unmissverständlichen Signalen von den Finanzmärkten antizipiert worden. In der Eurozone setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre sehr expansive Geldpolitik auch im ersten Quartal 2017 fort. Die solide konjunkturelle Verfassung der Eurozone hat jedoch die Spekulationen angeheizt, die EZB könne früher als bisher gedacht einen allmählichen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik beginnen. Die Notenbank hat bislang allerdings keine Änderungen an ihrer Geldpolitik beschlossen und auch die Forward Guidance in der bisherigen Form bestätigt. Wie im Dezember angekündigt ist die EZB ab April zur ursprünglichen monatlichen Ankaufsumme von 60 Mrd € beim Erweiterten Ankaufprogramm (EAPP) zurückgekehrt. Die europäischen Staatsanleiherenditen sind – vor allem im langen Laufzeitenbereich – zwischenzeitlich gestiegen. Die Geldmarktsätze verharrten bei einem auch perspektivisch stabilen Einlagesatz im negativen Bereich. Der US-Dollar konnte nicht mehr signifikant von der US-Geldpolitik profitieren und schwächte sich zum Euro gegenüber dem Stand am Jahresende merklich ab. Die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswap-Spreads engten sich im ersten Quartal 2017 über die gesamte relevante Laufzeitkurve ein. Im kurzen, mittleren und längeren Laufzeitband notierten die Spreads seit Anfang März in einem Band von -35 bis -30 Basispunkten, zwischenzeitlich sogar leicht darunter. Ausschlaggebend für die Spreadeinengungen war offenbar eine verstärkte Emissionstätigkeit von in US-Dollar denominierten Unternehmensanleihen durch nicht-amerikanische Emittenten, welche die Inan-

sprichnahme von US-Dollar-Liquidität über den Cross-Currency-Basis-Swap-Markt entsprechend verringerte.

Flugzeuge

In den ersten drei Monaten 2017 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,0 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 7,1 Prozent im internationalen Verkehr und 6,7 Prozent im Binnenverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Passagierverkehr in den Regionen Asien/Pazifik (10,0 Prozent), Naher Osten (9,1 Prozent) und Europa (6,9 Prozent). Die Auswirkungen geopolitischer Unsicherheiten haben sich bisher nur temporär auf das globale Wachstum des Passagierverkehrs ausgewirkt. Das Wachstum wurde vielmehr vom Aufschwung der globalen Konjunktur sowie günstigerer Flugpreise infolge des niedrigen Ölpreises getragen.

Das Wachstum der verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) hat in den ersten drei Monaten 2017 um 9,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelegt. Wachstumstreiber gemessen an ihrem Marktanteil waren dabei die Luftfrachtgesellschaften aus Europa und Asien/Pazifik, die im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Prozent bzw. 10,0 Prozent wuchsen. Die Gründe für das Wachstum liegen in einem anziehenden Welthandel als auch der starken Nachfrage nach Express-Luftfracht im Zuge des E-Commerce Booms.

Schiffe

Zu Jahresbeginn 2017 setzt sich das Auf und Ab an den Schiffsmärkten fort. Dabei entwickelten sich die einzelnen Sektoren erneut unterschiedlich. Zu berücksichtigen ist in dem Zusammenhang, dass das diesjährige Chinesische Neujahrsfest bereits Ende Januar stattfand. Die Aktivitäten beeinflussen neben dem Schüttgut- auch den Containersektor temporär negativ. Die Nachfrageschwankungen um den Termin spiegelten sich dementsprechend in den Frachtratenniveaus

wider. Im Schüttgutsektor setzte sich beispielsweise die Konsolidierung des Baltic Dry Indexes fort. Ab Mitte Februar begann dann eine Erholungsphase, die bis zum Quartalsende anhielt. Dominant für den Sektor blieb China, dessen steigende Eisenerz- und Kohleimporte ausschlaggebend für die erneute Trendumkehr waren. Einhergehend mit der Markterholung ließen die Verschrottungen nach. In den ersten drei Monaten 2017 wurden nur 4,4 Mio dwt aus dem Markt genommen. Im Vorjahreszeitraum waren es noch annähernd 14 Mio dwt.

Der Containersektor blieb zu Jahresbeginn zunächst impulslos. Zur Quartalsmitte waren erneut mehr als 7 Prozent der globalen Containerflotte ohne Beschäftigung. Der Markt musste die aus der Hanjin-Pleite freigesetzte Tonnage zunächst noch verarbeiten. Die Frachtraten auf den Haupttrouten zeigten eine negative Performance im ersten Quartal 2017. Dies beließ die Verschrottungen unverändert auf hohem Niveau. Insgesamt wurden zwischen Januar und März circa 204 000 TEU aus dem Markt genommen. Mit näher rückendem Startdatum der neuen großen drei Linien-Allianzen sorgte das Aufsetzen neuer Servicestrukturen jedoch für deutliche Belegung am Chartermarkt.

Zwar konnte die Ölförderung seitens der OPEC zu Jahresbeginn leicht reduziert werden, die US-Produktion erstarkte jedoch zeitgleich wieder. Dennoch blieb der Wettbewerbsdruck im Tankersektor unverändert hoch, was sinkende Frachtratenniveaus in den beiden Indizes der Baltic Exchange (Dirty und Clean) reflektierten. Während die Tankerverschrottungen auch im ersten Quartal gering blieben, setzte sich die Auslieferungswelle unvermindert fort. Die Ölpreise konnten im Vergleich zum Vorquartal zunächst leicht zulegen, die gezeigte Seitwärtsbewegung um die Marke von 50 USD/barrel in den ersten drei Monaten 2017 reicht für eine Wiederbelebung der Offshore-Industrie allerdings bei weitem nicht aus.

Immobilien

Die weltweiten Immobilienmärkte entwickelten sich im ersten Quartal 2017 robust, obwohl die politischen Unsicherheiten wie z.B. mit den anstehenden Wahlen in Europa nach wie vor anhalten.

Das globale Transaktionsvolumen gewerblicher Immobilien blieb zum ersten Quartal 2017 mit insgesamt circa 136 Mrd \$ im Vergleich zum Vorjahresquartal (137 Mrd \$) nahezu unverändert. Die Region EMEA, die hiervon einen Anteil von circa 38 Prozent einnimmt, erreichte ebenfalls mit einem gewerblichen Transaktionsvolumen von 52 Mrd \$ das Niveau des Vorjahresquartals (51 Mrd \$). Besonders positiv entwickelte sich mit einem Plus von 31 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2016 das gewerbliche Transaktionsvolumen in Spanien. Zudem startete der deutsche Gewerbeimmobilienmarkt äußerst dynamisch in das neue Geschäftsjahr. In Deutschland belief sich das gewerbliche Transaktionsvolumen in den ersten drei Monaten des Jahres auf rd. 12,6 Mrd €, was einem Anstieg von 59 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal und einen neuen Rekord entspricht. Die Büroimmobilie blieb mit einem Anteil von 41 Prozent nach wie vor die attraktivste Assetklasse. Die Big 7 (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M, Hamburg, Köln, München und Stuttgart) vereinnahmten zusammen 5,8 Mrd € bzw. einen Anteil von 46 Prozent (minus 5 Prozentpunkte im Vergleich zum ersten Quartal 2016) am gesamten gewerblichen Transaktionsvolumen in Deutschland.

Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem tiefgreifenden Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein sehr niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulierung. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens ist – trotz leichter Zuwachsraten – verhalten. Diese Entwicklung verdeutlicht die fehlenden Wachstumsimpulse für europäische Banken, zumal deren Geschäftstätigkeit unverändert durch die Zinsentwicklung im Euro-Raum beeinträchtigt ist, was sich in engeren Zinsmargen zeigt. Das Ab-

schmelzen der Neugeschäftsmargen ist auch eine Folge der hohen Wettbewerbsdichte und damit dem hohen Verdrängungswettbewerb in den meisten europäischen Bankenmärkten.

Während wenige Kreditinstitute das Ausscheiden von Marktteilnehmern, die unter Druck geraten sind, für eine expansive Strategie nutzen, begegnet die Mehrzahl der europäischen Banken den vorstehenden Entwicklungen mit einer Neuordnung der Geschäftsfelder, einer Fokussierung auf die Kerngeschäfte, dem Abbau bilanzieller Risiken und Effizienzsteigerungsprogrammen. Dabei zeigt sich, dass insbesondere auf der Kostenseite erheblicher Druck auf den europäischen Banken lastet.

Gründe hierfür sind neben den Kosten laufender Restrukturierungsmaßnahmen eine deutliche Zunahme der Belastungen aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen und Investitionen in die IT-Strukturen u.a. im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung. Zusammengefasst bestehen im europäischen Bankensystem diverse strukturelle Probleme, die Negativeimplikationen auf die Ertragskraft zur Folge haben. Damit wird letztlich auch die Fähigkeit der Kreditinstitute, Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können, eingeschränkt.

Die NORD/LB selbst gehört basierend auf ihrer Bilanzsumme zu den zehn größten Banken in Deutschland. Sie verfügt über eine gute Marktstellung im Geschäft mit kleinen und mittelständischen Firmenkunden in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt sowie Mecklenburg-Vorpommern und im Geschäft mit Privatkunden in der Region Braunschweig. Die NORD/LB gehört zu den weltweit größten Schiffs- und Flugzeugfinanzierern und verfügt über eine umfangreiche Expertise im Segment Erneuerbare Energien.

Die EZB als oberstes Aufsichtsorgan des europäischen Finanzmarktes forciert die Regulierungstätigkeit. Hierdurch – sowie flankiert von den gesetzlichen Anpassungen zur Einführung der Abwicklungsmechanismen – werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen. Hierbei gilt es insbesondere die Veränderungen der Haftungskaskaden sowie die Einführung neuer, subordinierter Anleihen im Blick zu behalten.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Darüber hinaus hat die Europäische Zentralbank

(EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene aus dem Supervisory Reporting Process (SREP) die Einhaltung einer individuellen Eigenkapitalanforderung von 2,25 Prozent vorgegeben, die vollständig aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Als Kapitalpuffer muss die NORD/LB im Jahr 2017 den gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 1,25 Prozent und -als national systemrelevante Bank- einen Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,33 Prozent einhalten. Beide Kapitalpuffer müssen über hartes Kernkapital gedeckt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen an die NORD/LB Gruppe im Jahr 2017 im Überblick:

	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung	4,5	6,0	8,0
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP	2,25	2,25	2,25
Kapitalerhaltungspuffer	1,25	1,25	1,25
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz	0,33	0,33	0,33
Gesamtanforderung	8,33	9,83	11,83
31.3.2017	10,46	11,14	15,19

Diese Eigenkapitalanforderungen hat die NORD/LB im ersten Quartal 2017 jederzeit eingehalten.

Wie bereits im Geschäftsbericht über das Jahr 2016 avisiert, hat sich die harte Kernkapitalquote im ersten Quartal 2017 aber durch das vollständige aufsichtsrechtliche Wirksamwerden des negativen Konzernergebnisses 2016 im harten Kernkapital reduziert.

Integration der Bremer Landesbank

Am 7. November letzten Jahres erwarb die NORD/LB mit rechtsverbindlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 alle Anteile der Freien Hansestadt Bremen und des Sparkassenverband Niedersachsen an der Bremer Landesbank (BLB).

Im Zusammenhang mit der Übernahme aller Anteile durch die NORD/LB haben die beiden Gesellschaften einen von ihren Trägern genehmigten Beherrschungsvertrag mit Verlustausgleichsanspruch abgeschlossen: Zusätzlich hat die

NORD/LB eine harte Patronatserklärung zugunsten der BLB abgegeben.

Im abgelaufenen Berichtsquartal 2017 wurde zur Stärkung der Kapitalrücklage und Entlastung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten der BLB eine Kapitalerhöhung durchgeführt sowie bei der zuständigen Aufsichtsbehörde ein Antrag auf Nutzung eines Waivers nach § 2a Abs. 1 und 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 1 CRR eingereicht.

Am 31. März 2017 erfolgte die Bewilligung des Antrages durch die Aufsichtsbehörde. Aus diesem Grund gingen die bankaufsichtlichen Vorschriften betreffend die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung auf Institutsebene, die Anforderungen an die Großkreditmeldung sowie die Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die Festlegung von Strategien und die Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken (§ 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KWG) auf die NORD/LB als übergeordnetes Unterneh-

men über. Zudem hat die Bremer Landesbank zur Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Berichtszeitraum eine synthetische Verbriefungstransaktion aufgestockt. Im Rahmen der Aufstockung wurde die bereits ausplatzierte Erstverlusttranche erhöht.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der NORD/LB das Transformationsprogramm „One Bank“ initiiert, welches sich mit einem überschneidungsfreien Geschäftsmodell beider Banken, einem daran angepassten Betriebsmodell

sowie der Integration der BLB in die NORD/LB beschäftigt. Die rechtliche und organisatorische Integration soll im weiteren Jahresverlauf durch Fusion erfolgen, bei der die eigene Marke allerdings erhalten bleibt.

Die Fusion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Gremien beider Banken. Die vollständige Integration der Bremer Landesbank in die NORD/LB ist der erste Schritt im Rahmen des Programms „One Bank“.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten drei Monate 2016 bzw. zum 31. Dezember 2016 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Der NORD/LB Konzern konnte in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 255 Mio € erzielen. In ver-

kürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 31.3.2017	1.1. - 31.3.2016 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	406	459	- 12
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	126	435	- 71
Provisionsüberschuss	43	54	- 20
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	74	255	- 71
Ergebnis aus Finanzanlagen	51	7	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	3	- 7	> 100
Verwaltungsaufwand	318	297	7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	125	- 136	> 100
Ergebnis vor Um- / Restrukturierung und Steuern	258	- 100	> 100
Um- / Restrukturierungsaufwand	3	7	- 57
Ergebnis vor Steuern	255	- 107	> 100
Ertragsteuern	41	- 14	> 100
Konzernergebnis	214	- 93	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen

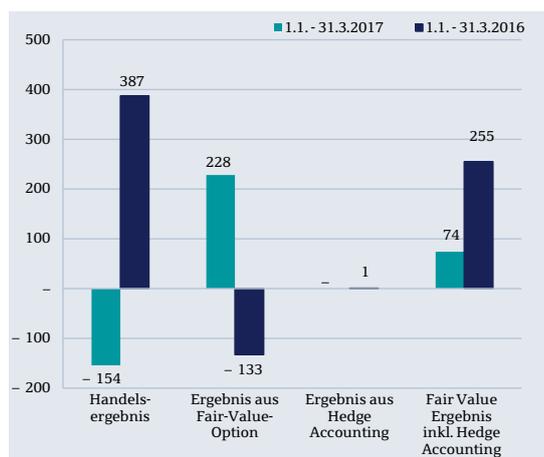
Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 53 Mio € auf 406 Mio € verringert. Der Rückgang der Zinserträge um 202 Mio € zeigt sich dabei stärker im Ergebnis als die Reduzierung der Zinsaufwendungen um 149 Mio €. Auf der Ertragsseite verringerten sich insbesondere die Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie die Zinserträge der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente. Die Aufwandsseite ist ebenso durch rückläufige Zinsaufwendungen für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumenten geprägt.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 309 Mio € auf 126 Mio € vermindert. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die gegenüber der Vergleichsperiode um 310 Mio € geringeren Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberich-

tigungen insbesondere im Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11 Mio € auf 43 Mio € verringert. Die Provisionserträge aus dem Vermittlungsgeschäft entwickeln sich aufgrund von gesunkenen Kreditabschlussgebühren rückläufig. Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 74 Mio € und ist gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 181 Mio € gesunken. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum vermindertes Handelsergebnis zurückzuführen, wodurch der positive Ergebnisbeitrag aus der Fair-Value-Option überkompensiert wird. Das Handelsergebnis ist durch die negative Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schulscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen

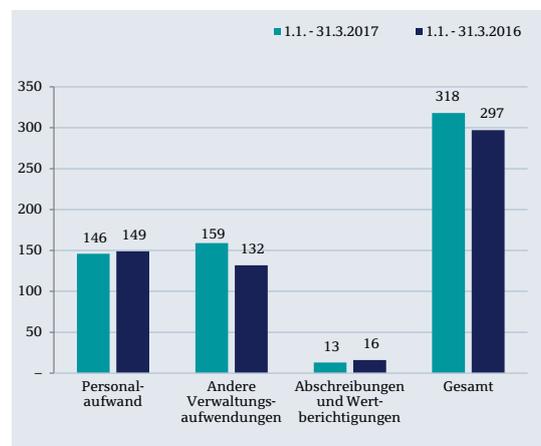
EUR Zinsniveaus geprägt. Das Ergebnis aus Währungsderivaten ist im Wesentlichen infolge der Einengung des EUR/USD-Basis Spreads gesunken. Inverse zins- sowie eigene Credit-Spread-induzierte Effekte prägen das Ergebnis aus der Fair-Value-Option, welches einen positiven Ergebnisbeitrag zeigt.



Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 51 Mio € und liegt damit um 44 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert vorrangig aus einem um 40 Mio € erhöhten Ergebnis aus dem Verkauf von Available for Sale (AfS)-Finanzanlagen. Zusätzlich konnte durch den Verkauf von zwei Beteiligungen ein positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** liegt mit 3 Mio € um 10 Mio € über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode, da das Vorjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen überproportional belastet war.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 21 Mio € angestiegen. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die um 12 Mio € erhöhten Gutachter- und Beratungsaufwendungen sowie die um 10 Mio € angestiegenen Dienstleistungsaufwendungen für die EDV im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT Roadmap zurückzuführen. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet Aufwendungen in Höhe von 25 Mio € in Verbindung mit der Sicherungsreserve der Landesbanken sowie der EZB-Umlage, die bereits zum ersten Quartal in Höhes des Jahresbeitrags im Ergebnis enthalten sind.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 261 Mio € erhöht und beträgt 125 Mio €.

Mit einem erhöhten positiven Effekt von 197 Mio € tragen insbesondere die Forderungsabgänge, die vorwiegend aus dem Rückgang von Schuldscheindarlehen resultieren, zur Ergebnisentwicklung bei. Zusätzlich konnte der negative Effekt aus dem Rückkauf von begebenen Verbindlichkeiten gegenüber der Vergleichsperiode um 56 Mio € reduziert werden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe werden bereits unterjährig in Höhe des voraussichtlichen Jahresbeitrags erfasst und betragen in der Berichtsperiode 54 Mio €.

Der **Um-/Restrukturierungsaufwand** in Höhe von 3 Mio € beinhaltet Aufwendungen für Restrukturierungsrückstellungen, die aus der vollständigen Übernahme der Bremer Landesbank resultieren und sich überwiegend auf Personalkosten beziehen. Das Vorjahresergebnis war im Wesentlichen durch Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden, geprägt.

Der Aufwand für **Ertragsteuern** in Höhe von 41 Mio € ist im Berichtsjahr durch bisher nicht berücksichtigte Verlustvorträge und temporäre Differenzen gemindert.

Vermögens- und Finanzlage

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	26 308	21 747	21
Forderungen an Kunden	103 662	105 640	- 2
Risikovorsorge	- 3 811	- 3 797	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 447	12 526	- 9
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 017	2 327	- 13
Finanzanlagen	30 376	31 574	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	273	285	- 4
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	445	421	6
Übrige Aktiva	4 794	4 074	18
Summe Aktiva	175 511	174 797	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49 185	49 241	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56 881	57 301	- 1
Verbriefte Verbindlichkeiten	37 532	35 815	5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	14 331	15 056	- 5
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 741	2 945	- 7
Rückstellungen	2 772	2 753	1
Zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen	9	19	- 53
Übrige Passiva	1 793	1 642	9
Nachrangkapital	3 997	3 984	-
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	6 270	6 041	4
Summe Passiva	175 511	174 797	-

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nahezu konstant.



Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 4 561 Mio € auf 26 308 Mio € angestiegen. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Geldmarktgeschäften gegenüber inländischen Kreditinstituten. Die anderen Forderungen entwickeln sich aufgrund der Bestandsreduzierung bei den Schuldschein-

darlehen sowie begebenen Barsicherheiten aus Collaterals leicht rückläufig.

Mit 59 Prozent (60 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 1 978 Mio € verringert, welches überwiegend auf den Rückgang der Forderungen aus öffentlichen Schuldscheindarlehen sowie den Forderungen aus Schiffs- und Flugzeughypothekendarlehen zurückzuführen ist.

Die **Risikovorsorge** ist gegenüber dem Vergleichsstichtag um 14 Mio € auf 3 811 Mio € angestiegen. Unter Berücksichtigung der gemäß IFRS 5 bilanzierten Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte ist die Risikovorsorge von 4 508 Mio € auf 4 440 Mio € gesunken. Ursächlich hierfür ist insbesondere der geplante Abbau des Schiffsportfolios.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um

1 079 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich spiegelbildlich auf der Passivseite wiederfinden.

Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber der Vorperiode um 1 198 Mio € reduziert und beträgt nun 30 376 Mio €.

Die **Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte** in Höhe von 445 Mio € (421 Mio €) beinhalten neben einem Netto-Forderungsportfolio aus dem Segment Schiffskunden (269 Mio €), Vermögenswerte aus vollkonsolidierten Schiffsgesellschaften (88 Mio €) und Finanzinstrumente (88 Mio €).

Die Erhöhung der **Übrigen Aktiva** resultiert hauptsächlich aus der angestiegenen Barreserve.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind gegenüber dem Vergleichsstichtag leicht um 56 Mio € auf 49 185 Mio € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die reduzierten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 420 Mio € auf 56 881 Mio € verringert. Die Reduzierung resultiert insbesondere aus dem verringerten Bestand an Geldmarktgeschäften.

Der Anstieg bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** von 1 717 Mio € auf 37 532 Mio € ist im Wesentlichen auf Neuemissionen von Pfandbriefen und Kommunalschuldverschreibungen zurückzuführen.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist im ersten Quartal 2017 trotz des weiterhin herausfordernden Marktum-

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist eine Reduzierung von 725 Mio € zu verzeichnen, welche spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

Die **Rückstellungen** befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Die **Zum Verkauf bestimmten Verpflichtungen** in Höhe von 9 Mio € (19 Mio €) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten von vollkonsolidierten Schiffsgesellschaften.

Der Anstieg der **Übrigen Passiva** ist hauptsächlich auf unechte Wertpapiertermingeschäfte zurückzuführen.

Beim **Nachrangkapital** sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Der Anstieg des **bilanziellen Eigenkapitals** um 229 Mio € auf 6 270 Mio € begründet sich vorrangig durch das Quartalsergebnis.



felds als positiv einzustufen. Es wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 255 Mio € erwirtschaftet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

24	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
27	Erweiterter Risikobericht
35	Gesamtaussagen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft dürfte nach einem schwächeren Wachstum zum Start des Jahres 2017 sukzessive wieder an Fahrt gewinnen; für das Gesamtjahr bleibt ein Anziehen der realen Wirtschaftsaktivität knapp oberhalb von 2 Prozent weiterhin das zu favorisierende Szenario. Schon im zweiten Quartal ist mit deutlich optimistischeren Zahlen zu rechnen. Größere positive Effekte der neuen Wirtschaftspolitik in Washington sind 2017 allerdings nicht zu erwarten. Nachdem die konjunkturelle Dynamik in der chinesischen Volkswirtschaft im ersten Quartal überraschend ausgeprägt war, ist im weiteren Jahresverlauf mit einer etwas zurückhaltenderen Wirtschaftsaktivität zu rechnen. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen die konjunkturelle Erholung fort. Die Teuerungsrate bei den Verbraucherpreisen bleibt im Jahr 2017 im gemeinsamen Währungsraum unterhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank.

Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

Die in der Summe bis zuletzt sehr positiven Daten lassen für das erste Halbjahr in Deutschland ein Wachstum deutlich über Potenzial erwarten. Vor allem die wichtigsten Stimmungsindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex und die ZEW-Umfrage notieren auf höchstem Niveau und signalisieren damit auch für den weiteren Verlauf eine sehr dynamische Konjunkturentwicklung – allen geopolitischen Risiken zum Trotz. Die NORD/LB prognostiziert einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent im Gesamtjahr 2017, der nur aufgrund der geringeren Anzahl von Arbeitstagen geringfügig unter dem Zuwachs im Vorjahr liegt. Die treibenden Kräfte gehen bei einem robusten privaten und öffentlichen Konsum sowie einer regen Bautätigkeit von der Binnennachfrage aus. Auch für die Eurozone sind die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven günstig. Für das Jahr 2017 rechnet die NORD/LB mit einem realen Wirtschaftswachstum von ebenfalls 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Eine wichtige Stütze bleibt auch hier der private Konsum,

zudem ziehen die Investitionen merklich an. Die Geldpolitik bleibt vorerst sehr expansiv ausgerichtet und liefert damit ein günstiges monetäres Umfeld. Dieses positive Konjunkturbild steht allerdings unter dem Vorbehalt einiger nicht unbeträchtlicher Risiken. So können die geopolitischen Konflikte und die Bedrohung durch den globalen Terrorismus, der außen- und wirtschaftspolitische Kurs der US-Regierung, die schwierigen Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union sowie nicht zuletzt das Erstarken rechtspopulistischer und europafeindlicher Strömungen für erhebliche Friktionen oder zumindest Unsicherheiten sorgen.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Nach der nunmehr dritten Leitzinsanhebung im März wird die US-Notenbank an der avisierten langsamen geldpolitischen Straffung zwar festhalten und noch mindestens einen weiteren Zins-schritt in diesem Jahr vornehmen. Das Tempo bei der Rückkehr zu einem neutraleren Kurs wird aber gemächlich bleiben. Die EZB wird ihre ultra-expansive Geldpolitik über den weiteren Verlauf dieses Jahres hingegen sowohl hinsichtlich der Leitzinsen als auch mit Blick auf die Ankaufprogramme fortsetzen. Für das zweite Halbjahr kann allerdings eine intensivere Taperingdebatte und ab 2018 ein sukzessiver Ausstieg aus dem Ankaufprogramm erwartet werden. Mit der Normalisierung der Inflationsraten und ohne weitere politische Schocks ist vor diesem Hintergrund mit leicht ansteigenden Kapitalmarktrenditen zu rechnen, bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint bis Ende 2017 ein Niveau von 0,80 Prozent als möglich. Das globale geldpolitische Umfeld spricht zwar weiterhin für eine starke US-Währung, die neue Regierung in Washington hat aber die Währungspolitik als potenziell wichtige Maßnahme der Handelspolitik erkannt. So strebt Donald Trump kurzfristig eine eher schwächere heimische Währung an. Darunter leidet der Dollar. Die NORD/LB prognostiziert zum Jahresende gegenüber dem Euro einen Wechselkurs von 1,10 USD pro EUR. Kurz- bis

mittelfristig erwartet die NORD/LB eine wieder leichte Ausweitung der EUR/USD-Cross-Currency-Basis-Swap-Spreads auf Niveaus in der Nähe von 40 Basispunkten. Die ökonomischen Prognosemodelle liefern die Indikation, dass die Laufzeitenkurve dabei sehr flach bleiben sollte.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanziellen Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenngleich die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems beigetragen haben, wurde die Nachhaltigkeit dessen in den vergangenen Stresstests der European Banking Authority erneut überprüft.

Schiffe

Die derzeitigen Ausblicke auf die Entwicklung der Weltwirtschaft deuten keine weitere Verschärfung der Krise an, sondern beinhalten leichte Hoffnung auf Besserung. Blieben die Wachstumsprognosen zu Jahresbeginn noch unverändert, so erhöhte der IMF Anfang April seine 2017er Schätzung für das Welt-BIP auf 3,5 Prozent (zuvor 3,4 Prozent). 2016 konnte die Weltwirtschaft nur um 3,1 Prozent zulegen. Die Erwartungshaltung für 2018 blieb hingegen unverändert bei 3,6 Prozent. Insgesamt sind die langfristigen Wachstumsaussichten spe-

ziell für die Industrieländer weiter gedämpft, Wachstumsimpulse kommen aus Schwellen- und Entwicklungsländern, wobei steigende Rohstoffpreise bedeutsam sind. Ob es der OPEC gelingt, die Ölfördermengen 2017 weiter zu begrenzen und damit für eine Stabilisierung oder gar eine Erhöhung des Ölpreises zu sorgen, bleibt dagegen mit Blick auf wieder steigende US-Förderdaten fraglich.

Der Start der drei neuen großen Liner-Allianzen brachte eine Belebung für den Chartermarkt. In Kombination mit anhaltend hohen Abwrackungen wirkt sich die ausgedehnte Nachfrage positiv auf die Aufliegerflotte aus. Kurzfristig erscheinen weitere Rückgänge der Zahl der beschäftigungslosen Schiffe möglich, was zunächst für eine gewisse Stabilität der Charraten spricht. Allerdings müssen im laufenden Jahr 1,3 Mio TEU Neutonnage vom Markt aufgenommen werden. Da dies vorrangig Containerschiffe mit hohen Ladevolumina sind, ist unverändert mit Kaskadeneffekten und daraus resultierendem Wettbewerbsdruck zu rechnen.

Für den Schüttgutsektor verstärken sich zwar die Anzeichen für eine Trendwende, allerdings kann noch keine Entwarnung gegeben werden. Die für 2017 prognostizierten Ablieferungen von 51,1 Mio dwt können nicht durch Verschrottungen absorbiert werden. Erst ab 2018 wird sich die seit 2016 gezeigte Orderzurückhaltung auswirken können, sofern sie denn auch weiterhin Bestand hat. Auf der Nachfrageseite bleibt die unerwartet stabile konjunkturelle Entwicklung Chinas zunächst stützend. Mittelfristig ruhen Hoffnungen auf neuen Infrastrukturprojekten („one belt, one road“).

Der Orderboom der Vergangenheit wirkt sich 2017 im Tankersektor noch negativer aus. Für 2017 sind laut aktuellem Orderbuch Auslieferungen geplant, die mit 46,2 Mio dwt nahezu den Rekordwert des Jahres 2009 (47,9 Mio dwt) erreichen. Selbst wenn vermehrt Tanker abgewrackt werden, wird die Flotte im laufenden Jahr definitiv weiter ansteigen. Da aber auf der Nachfrageseite nur geringe Wachstumsraten erwartet werden, bleibt der Sektor sowohl auf der Rohöl- als auch auf der Produktenseite unter Druck. Dementsprechend sind vorerst keine nachhaltigen Ratenerholungen

in den nächsten Monaten zu erwarten. Zudem wirkt sich die zunehmende Verfügbarkeit von Tonnage negativ auf die Assetpreise aus.

Hohe Auftragsbestände sorgen bei den Herstellern von Kreuzfahrtschiffen unverändert für Optimismus. Die Kreuzfahrtindustrie profitiert auch 2017 von weiter steigenden Passagierzahlen.

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2017 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 5,1 Prozent, was unter dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 5,7 Prozent liegt. Zudem rechnet die IATA 2017 mit einem Rückgang des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 29,8 Mrd. Dies entspräche einer Nettomarge von circa 4,1 Prozent. Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum (RPK) wird für den Mittleren Osten (9,0 Prozent) und Asien/Pazifik (7,0 Prozent) vorausgesagt. Die Vorhersagen der IATA sind dabei insbesondere aufgrund der globalen Risiken (u.a. Syrien, Türkei und Nordkorea), den Auswirkungen des Brexit sowie einem zunehmenden Protektionismus mit Unsicherheiten behaftet.

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK)

prognostiziert die IATA vor dem Hintergrund eines anziehenden Welthandels und wachsenden Online-Handels eine Steigerung um 3,5 Prozent. Aktuelle Indikatoren wie globale Einkaufsmanagerindizes deuten auf eine fortdauernde Erholung der Luftfracht in naher Zukunft hin.

Immobilien

Insgesamt bleibt der globale Gewerbeimmobilienmarkt unverändert attraktiv für Investoren, wenngleich politische Unsicherheiten (wie z.B. US-politische Ausrichtung, Wahlen in Europa) das Marktgeschehen beeinflussen können. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2017 ein unter dem Vorjahr liegendes globales Transaktionsvolumen gewerblicher Immobilien zwischen 625 und 650 Mrd \$ (2016: 661 Mrd \$) erwartet. Die europäischen Immobilienmärkte werden weiter von stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und dem Niedrigzinsniveau profitieren. Angesichts der guten fundamentalen Rahmenbedingungen wird vor allem Deutschland nach wie vor als wichtiger sicherer Investitionshefen gesehen, so dass erneut ein gewerbliches Transaktionsvolumen von über 50 Mrd € für den deutschen Immobilienmarkt 2017 prognostiziert wird.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit innerhalb der NORD/LB wurde per Berichtsstichtag 31. März 2017 erstmalig auf der Grundlage des weiterentwickelten Modellansatzes (RACE – Risk Appetite Control Engine) vorgenommen. Der Referenzstichtag 31. Dezember 2016 wurde rückwirkend angepasst.

Die Risikotragfähigkeit ist als gegeben definiert, wenn alle wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank durch die verfügbare Kapitalausstattung laufend abgedeckt sind.

Im Hinblick auf die Ergebnisdarstellung werden in dem primären Steuerungsansatz (Business Case) fortan die Risikopotenziale aus den wesentlichen Risikoarten unter Berücksichtigung des 99,9 Prozent Konfidenzniveau (zuvor 95,0 Prozent) dem verfügbaren Risikokapital gegenübergestellt.

Für die Herleitung des Risikokapitals bilden die regulatorischen Eigenmittel die Ausgangsbasis.

Die Ermittlung des verfügbaren Risikokapitals im Kontext des weiterentwickelten Modellansatzes erfolgt in der NORD/LB unter der Bedingung, dass bei Vollauslastung der Risikolimits durch ökonomische Risikopotenziale die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie die internen Vorgaben eingehalten werden.

Die Auslastung des verfügbaren Risikokapitals durch Risikopotenzial im Business Case verbesserte sich im Vergleich zum Referenzstichtag leicht und beträgt zum Berichtsstichtag 62 Prozent (70 Prozent). Primäre Ursache bildet die rückläufige Entwicklung der Risikopotenziale aus Adressrisiken und Marktpreisrisiken. Die Risikoreduktion im Marktpreisrisiko resultiert hauptsächlich aus der NORD/LB AöR und ist primär auf die per Berichtsstichtag vorgenommene Umstellung der Abbildung der Pensions- und Beihilfezusagen auf versicherungsmathematische Cashflows im barwertigen Marktpreisrisiko zurückzuführen.

Risikotragfähigkeit (in Mio €)	31.3.2017		31.12.2016 ¹⁾	
Risikokapital	5 694	100%	5 712	100%
Adressrisiken	2 374	42%	2 567	45%
Marktpreisrisiken	685	12%	914	16%
Liquiditätsrisiken	167	3%	234	4%
Operationelle Risiken	322	6%	275	5%
Risikopotenzial gesamt	3 548	–	3 990	–
Auslastung	–	62%	–	70%

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend auf das neue RACE-Modell angepasst.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch per Berichtsstichtag 31. März 2017 jeweils eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen Risikoarten Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Adressrisiken.

Adressrisiko

Das Adressrisiko umfasst das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko. Nachfolgend werden die Entwicklungen im Kreditrisiko dargestellt.

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus Forderungen an Kreditinstituten, aus erfolgs-wirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie aus positiven Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten.

Risikotragende Finanzinstrumente	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.3.2017	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2016
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	26 307	21 746
Forderungen an Kunden	99 851	101 844
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	85	130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 447	12 526
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 017	2 327
Finanzanlagen	30 376	31 574
Zwischensumme	170 083	170 147
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 621	14 579
Gesamt	183 704	184 726

Das Gesamtexposure der NORD/LB Gruppe beträgt 196 Mrd € (195 Mrd €). Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2017 nicht verändert. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 5,3 Prozent (5,5 Prozent). Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der

Positionen in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ bewegt sich zum Berichtsstichtag mit 76 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Dieser erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungs-institutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risiko-politik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.12.2016
sehr gut bis gut	96 272	29 532	7 842	16 003	149 648	147 508
gut / zufrieden stellend	14 723	740	441	1 473	17 377	16 583
noch gut / befriedigend	6 860	284	141	823	8 107	8 736
erhöhtes Risiko	3 645	469	80	414	4 609	5 319
hohes Risiko	1 687	–	22	170	1 879	1 754
sehr hohes Risiko	3 837	12	25	111	3 984	4 104
Default (=NPL)	10 221	–	67	50	10 338	10 700
Gesamt	137 245	31 037	8 619	19 043	195 943	194 705

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentli-

chen Verwaltungen mit zusammen 50 Prozent (49 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen ¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.12.2016
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	36 152	14 521	3 384	8 627	62 684	58 851
Dienstleistungsgewerbe/Sonstige	55 463	14 587	2 287	1 634	73 971	75 759
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	19 203	7	479	398	20 087	19 489
– davon öffentliche Verwaltung	19 833	14 343	1 185	191	35 552	37 517
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	21 724	507	631	342	23 203	24 171
– davon Schifffahrt	15 789	–	68	75	15 931	16 703
– davon Luftfahrt	2 910	–	10	–	2 921	2 986
Verarbeitendes Gewerbe	6 231	701	882	349	8 163	8 263
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	11 188	626	961	6 408	19 183	19 014
Handel, Instandhaltung, Reparatur	4 226	65	346	277	4 913	4 773
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	789	–	5	1 320	2 114	2 111
Baugewerbe	1 471	31	124	85	1 711	1 762
Gesamt	137 245	31 037	8 619	19 043	195 943	194 705

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 80 Prozent (80 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 65 Prozent (64 Prozent).

Regionen ¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.12.2016
Euro-Länder	107 672	24 521	4 773	18 860	155 826	155 616
- davon Deutschland	89 542	15 968	2 882	18 110	126 502	125 486
Übriges Europa	12 757	2 527	2 596	124	18 004	16 703
Nordamerika	7 848	3 038	712	17	11 614	11 575
Mittel- und Südamerika	2 742	219	28	–	2 990	3 229
Naher Osten / Afrika	892	–	6	42	940	1 094
Asien / Australien	5 333	732	503	–	6 569	6 489
Gesamt	137 245	31 037	8 619	19 043	195 943	194 705

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum vor allem gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 6,6 Mrd € (7,0 Mrd €). Der An-

teil am Gesamtexposure liegt bei 3 Prozent (4 Prozent). Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 1,7 Mrd € (1,8 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017
Sovereign Exposure	–	236	919	262	239	1 657
- davon CDS	–	215	–	173	–	389
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	377	149	15	774	1 315
Corporates / Sonstige	6	2 787	433	75	306	3 608
Gesamt	6	3 400	1 501	353	1 320	6 580

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
Sovereign Exposure	–	239	940	348	237	1 764
- davon CDS	–	217	–	199	–	416
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	367	166	15	899	1 447
Corporates / Sonstige	6	2 933	436	91	267	3 734
Gesamt	6	3 539	1 542	454	1 403	6 945

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,1 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 148 Mio € (113 Mio € Sovereign Exposure, 31 Mio € Corporates / Sonstige und 4 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen), in Russland von 214 Mio € (125 Mio € Finanzierungs-

institutionen und Versicherungen, 88 Mio € Corporates / Sonstige) und in Argentinien 69 Mio € (Corporates und Sonstige). Das Exposure gegenüber der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts bei den Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2017
bis 1 Jahr	–	–	222	40	156	418
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	236	147	222	67	673
über 5 Jahre	–	–	549	–	16	566
Gesamt	–	236	919	262	239	1 657

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
bis 1 Jahr	–	–	25	100	148	273
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	239	353	248	74	913
über 5 Jahre	–	–	562	–	16	578
Gesamt	–	239	940	348	237	1 764

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und

widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

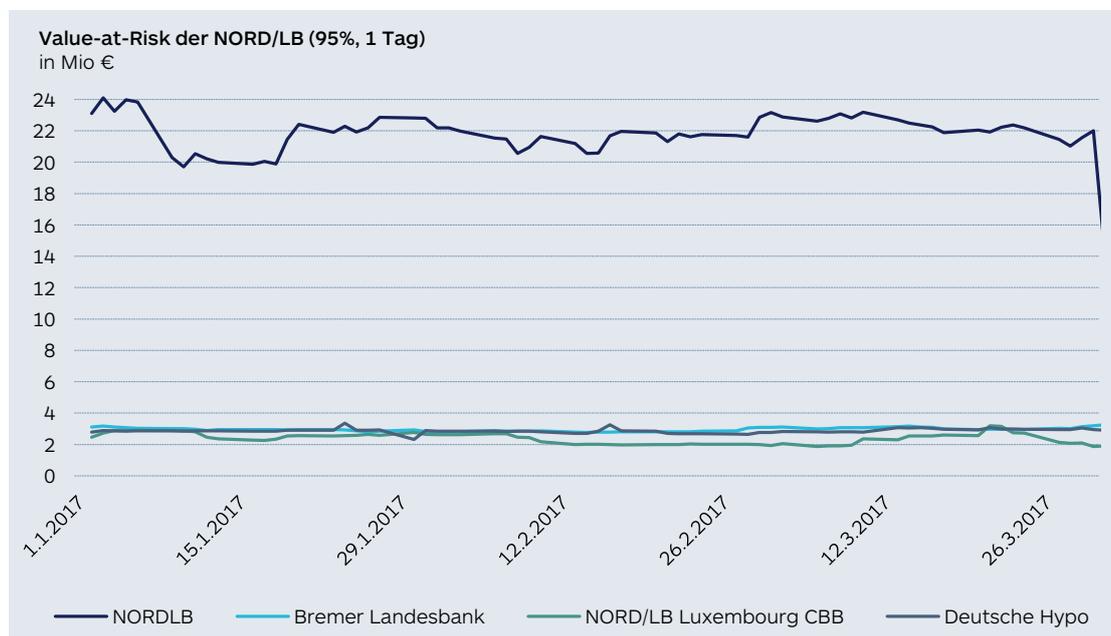
Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Marktpreisrisiko

Zum Berichtsstichtag wurde für die NORD/LB Gruppe ein gesunkener Value-at-Risk (VaR) von 16 Mio € (18 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzern einheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe zum Berichtsstichtag 99 Mio € (95 Mio €).

Neben den Marktpreisrisiken des Handelsbuches enthalten die Kennzahlen auch die barwertig

ermittelten Marktpreisrisiken des Anlagebuches, also insbesondere Zinsrisiken im Anlagebuch. Bei der Ermittlung der Credit-Spread-Risiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Going-Concern-Betrachtung ein. In der Gone-Concern-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende März zwischen 22 Mio € und 33 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 30 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB AöR weisen die höchsten Risiken aus. Bei den Risikoarten

dominieren die Zinsrisiken inklusive der Credit-Spread-Risiken. Die Reduktion der Risiken zum Ende der Berichtsperiode resultiert aus einer Umstellung der Modellierung von Versorgungszusagen der NORD/LB AöR im Zinsrisiko. Die bisherige Abbildung wurde durch die Modellierung anhand versicherungsmathematischer Cashflows ersetzt.

Marktpreisrisiken ¹⁾ (in Tsd €)	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1. - 31.3. 2017	1.1. - 31.3. 2016						
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	33 088	36 291	30 131	28 215	20 649	21 870	15 608	20 118
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	3 722	2 224	2 799	1 345	2 011	841	2 445	1 600
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 687	3 450	2 145	2 767	1 805	1 429	1 430	1 998
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	4 318	4 231	2 839	2 412	2 046	1 635	1 933	3 309
Sonstige Add-Ons	106	132	86	87	57	58	43	56
Gesamt	32 902	32 269	29 994	26 398	22 119	21 313	16 243	18 264

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung des für das jeweilige Einzelinstitut geltenden Rechnungslegungsstandards; die Endwerte werden konsolidiert für die NORD/LB Gruppe nach IFRS berechnet.

In der Berichtsperiode veränderte sich die Anzahl von Backtesting-Ausnahmen in der NORD/LB AöR nicht.

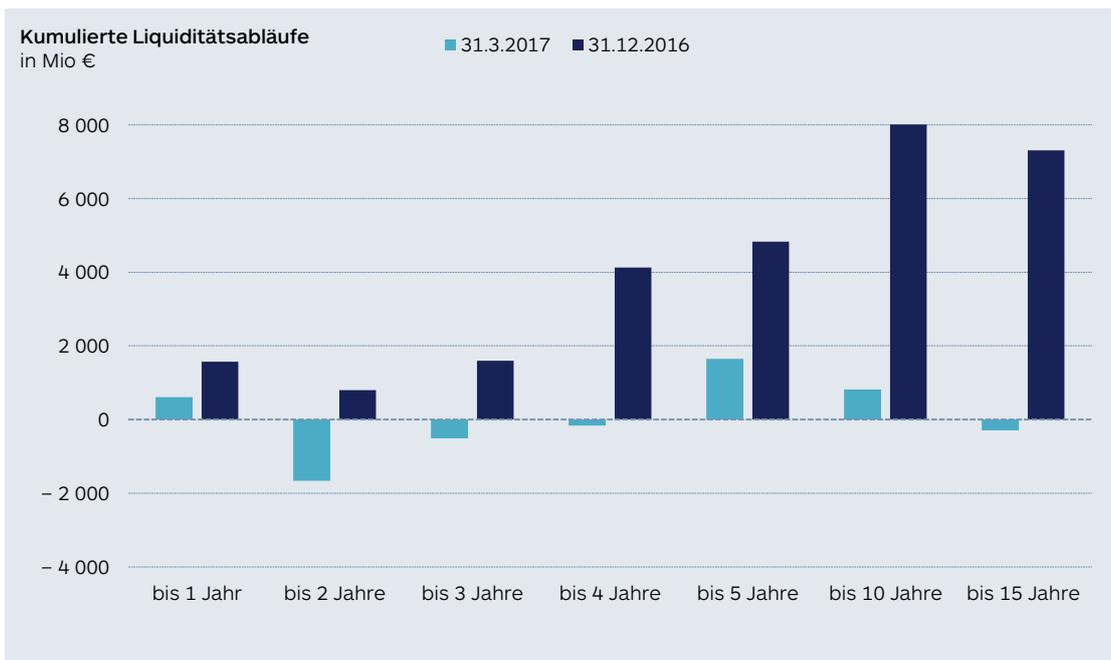
Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten war im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank wei-

ter entspannt. Dennoch resultieren weiterhin Unsicherheiten und Risiken aus aktuellen politischen Entwicklungen in den USA, Großbritannien und Frankreich sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder. Für die NORD/LB steht die anhaltende Schiffskrise weiterhin im Mittelpunkt und findet in den Stressszenarios

bereits seit längerem Eingang. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Vorjahresresultimo in allen Bereichen gesunkene Liquiditätsüberschüsse bzw. statt Liquiditätsüberschüssen nun Liquiditäts-gaps. Der Grund dafür ist im Wesentlichen die geänderte Abbildung des Eigenkapitals in der Liquiditätsablaufbilanz. Die Modellierung des Abflusses erfolgt nicht mehr als endfällige Position im letzten Laufzeitband, sondern als rollierende Position gemäß dem strukturellen Refinanzierungsbedarf der NORD/LB Gruppe. Die Liquiditäts-gaps bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätsrisikolimiten. Der NORD/LB Konzern war im

Verlauf des Jahres 2017 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimiten wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen zum Berichtsstichtag eingehalten. Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 38 Mrd € (39 Mrd €), wovon 82 Prozent (82 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditätsstresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern

eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum Berichtsstichtag 167,1 Prozent (110,3 Prozent).

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV¹⁾	31.3.2017	31.12.2016
NORD/LB	2,43	1,91
Bremer Landesbank	3,06	2,65
Deutsche Hypo	2,14	1,98

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk- fortgesetzt. Bestandsgefährdende Rechtsrisiken Managements wurde im Berichtszeitraum weiter bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern ist erfolgreich in das Jahr 2017 gestartet. Allerdings kann das erste Quartal nicht auf das gesamte Jahr hochskaliert werden, da das wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd ist, u.a. mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase, die Entwicklung von Währungskursen und die Lage an den Schiffsmärkten. Die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise werden weiterhin auf erhöhtem Niveau prognostiziert, allerdings sind teilweise Kompensationen durch die entspannte Risikolage in anderen Geschäftsfeldern der Bank zu erwarten. Darüber hinaus stellt die Fusion mit der Bremer Landesbank eine große Herausforderung dar. Der NORD/LB Konzern geht derzeit davon aus, im Jahr 2017 ein positives Ergebnis zu erzielen und den Konzernplanwert im Ergebnis vor Steuern zu übertreffen.

Die Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen liegen spürbar über Vorjahresniveau und werden damit voraussichtlich deutlich über Plan auslaufen. Diese Entwicklung basiert zu weiten Teilen aus besser als im Plan prognostizierten zentralen Bewertungseffekten infolge der Kapitalmarktentwicklung und nicht antizipierten Erträgen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Die Risikovorsorge prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast moderat schlechter als im Plan, aber signifikant besser als im Vorjahr. Sie wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst. Das Ergebnis aus Finanzanlagen wird im Forecast 2017 deutlich besser als im Planansatz erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen werden moderat über den vorgesehenen Budgets prognostiziert.

In Summe führen diese Entwicklungen im Forecast 2017 sowohl im Ergebnis vor Steuern als auch im Ergebnis nach Steuern dazu, dass der Planwert voraussichtlich überschritten wird. Die Kennziffern CIR und RoE entwickeln sich entsprechend positiv.

Der Gesamtrisikobetrag liegt nach derzeitiger Einschätzung im aktuellen Forecast moderat

unterhalb des Planniveaus. Die Planung der risikogewichteten Gesamtforderungsbeträge (Risikogewichteten Aktiva bzw. RWA) und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2017 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung. Im Plan und auch im aktuellen Forecast des NORD/LB Konzerns sind sowohl diese gesetzlichen Regelungen inkl. vorzuhaltender Kapitalpuffer als auch weitere verpflichtende Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Chancen können sich für den NORD/LB Konzern ergeben durch eine stärkere Verbesserung der Konjunktur, Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, einen Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen und positive Bewertungseffekte aus zentralen Ergebnisgrößen, wodurch das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflusst würde. Vielversprechend sind die Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern.

Andererseits können mögliche Risiken entstehen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, Auswirkungen des Brexits, terroristischer Anschläge, geopolitischer Spannungen sowie aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Ergebnisse aus Stresstests, Umsetzung des Standards IFRS 9 und weiteren Eigenkapitalanforderungen. In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu. Darüber hinaus können unter anderem die Entwicklung auf den Schiffsmärkten, eine länger andauernde Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedecktem Funding und ein eventuelles weiteres Rating-Downgrade das Ergebnis des Konzerns belasten.

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2017

38	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
39	Gesamtergebnisrechnung
40	Bilanz
42	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
43	Verkürzte Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 ^{1) 2)} (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		1 735	1 931	- 10
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		12	6	100
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		1 341	1 475	- 9
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		24	9	> 100
Zinsüberschuss	6	406	459	- 12
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	126	435	- 71
Provisionserträge		75	85	- 12
Provisionsaufwendungen		32	31	3
Provisionsüberschuss	8	43	54	- 20
Handelsergebnis		- 154	387	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		228	- 133	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	74	254	- 71
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	-	1	- 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	51	7	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		3	- 7	> 100
Verwaltungsaufwand	12	318	297	7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	125	- 136	> 100
Ergebnis vor Um- / Restrukturierung und Steuern		258	- 100	> 100
Um- / Restrukturierungsaufwand	14	3	7	- 57
Ergebnis vor Steuern		255	- 107	> 100
Ertragsteuern	15	41	- 14	> 100
Konzernergebnis		214	- 93	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		231	- 75	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		- 17	- 18	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

²⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	214	- 93	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Neubewertung der Nettverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	77	- 177	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	4	- 5	> 100
Latente Steuern	- 24	57	> 100
	57	- 125	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 97	- 11	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	26	5	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1	- 14	- 93
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 9	16	> 100
Latente Steuern	31	4	> 100
	- 50	-	-
Sonstiges Ergebnis	7	- 125	> 100
Gesamtergebnis der Periode	221	- 218	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	238	- 196	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 17	- 22	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bilanz

Aktiva	Notes	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		2 172	1 447	50
Forderungen an Kreditinstitute	16	26 308	21 747	21
Forderungen an Kunden	17	103 662	105 640	- 2
Risikovorsorge	18	- 3 811	- 3 797	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		85	130	- 35
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	11 447	12 526	- 9
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 017	2 327	- 13
Finanzanlagen	20	30 376	31 574	- 4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		273	285	- 4
Sachanlagen	21	407	420	- 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		84	84	-
Immaterielle Vermögenswerte	22	156	154	1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	445	421	6
Laufende Ertragsteueransprüche		42	42	-
Latente Ertragsteuern		751	786	- 4
Sonstige Aktiva		1 097	1 011	9
Summe Aktiva		175 511	174 797	-

Passiva	Notes	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	49 185	49 241	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	56 881	57 301	- 1
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	37 532	35 815	5
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		897	1 033	- 13
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	27	14 331	15 056	- 5
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 741	2 945	- 7
Rückstellungen	28	2 772	2 753	1
Zum Verkauf bestimmte Passiva	29	9	19	- 53
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		122	107	14
Latente Ertragsteuern		101	126	- 20
Sonstige Passiva		673	376	79
Nachrangkapital	30	3 997	3 984	-
Eigenkapital	31			
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		1 226	939	31
Neubewertungsrücklage		335	375	- 11
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 7	- 6	17
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		6 493	6 247	4
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		- 273	- 256	7
		6 270	6 041	4
Summe Passiva		175 511	174 797	-

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2017	1 607	3 332	939	375	- 6	6 247	50	- 256	6 041
Gesamtergebnis der Periode	-	-	279	- 40	- 1	238	-	- 17	221
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	7	-	-	7	-	-	7
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	-	-	1	-	-	1
Eigenkapital zum 31.3.2017	1 607	3 332	1 226	335	- 7	6 493	50	- 273	6 270

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2016	1 607	3 332	2 493	454	- 9	7 877	50	586	8 513
Angepasstes Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 178	- 17	- 1	- 196	-	- 22	- 218
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	-	-	1	-	- 8	- 7
Angepasstes Eigenkapital zum 31.3.2016	1 607	3 332	2 316	437	- 10	7 682	50	556	8 288

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 447	872	66
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	746	- 579	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	19	- 1	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 33	49	> 100
Cashflow insgesamt	732	- 531	> 100
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 7	- 1	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 31.3.	2 172	340	> 100

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zum Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten führten, sind im Wesentlichen Sachanlagevermögen in Höhe von 17 Mio € sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 9 Mio € abgegangen.

Hierfür wurden Entgelte in Höhe von 27 Mio € vereinnahmt.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

48	Allgemeine Angaben
52	Segmentberichterstattung
57	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
62	Erläuterungen zur Bilanz
69	Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben	48	(20) Finanzanlagen	64
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	48	(21) Sachanlagen	64
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48	(22) Immaterielle Vermögenswerte	64
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	49	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte	65
(4) Konsolidierungskreis	50	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66
Segmentberichterstattung	52	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	66
(5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfelder	55	(26) Verbriefte Verbindlichkeiten	67
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung	57	(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	67
(6) Zinsüberschuss	57	(28) Rückstellungen	68
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	58	(29) Zum Verkauf bestimmte Passiva	68
(8) Provisionsüberschuss	58	(30) Nachrangkapital	68
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	59	(31) Eigenkapital	68
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	59	Sonstige Angaben	69
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	60	(32) Fair-Value-Hierarchie	69
(12) Verwaltungsaufwand	60	(33) Derivative Finanzinstrumente	80
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	61	(34) Angaben zu ausgewählten Ländern	80
(14) Um- / Restrukturierungsaufwand	61	(35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	84
(15) Ertragsteuern	61	(36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	85
Erläuterungen zur Bilanz	62	(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	85
(16) Forderungen an Kreditinstitute	62	(38) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	86
(17) Forderungen an Kunden	62	(39) Übersicht der Unternehmen und Zweckgesellschaften im Konsolidierungskreis	90
(18) Risikovorsorge	63	(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	92
(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	63		

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. März 2017 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2016 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2017 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 23. Mai 2017 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016.

Für die folgenden zum 1. Januar 2017 erstmals anzuwendenden Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus.

Amendments zu IAS 7 Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative

Die Zielsetzung der Änderungen an IAS 7 besteht darin, die Informationen über die Veränderungen der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Gemäß Neufassung des IAS 7 hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalfluss-

rechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

In Bezug auf IAS 7 ergeben sich für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB zusätzliche Ausweisanforderungen.

Amendments zu IAS 12 – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste

Die Änderungen an IAS 12 dienen der Klarstellung, wie einige Regelungen beim Ansatz latenter Steueransprüche aus zum Fair Value bewerteten erworbenen Schuldinstrumenten anzuwenden sind. Zudem wird klargestellt, dass im Regelfall für alle abziehbaren temporären Differenzen insgesamt zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zu deren Nutzung zur Verfügung steht.

Die Bilanzierung der latenten Steuern im NORD/LB Konzernzwischenabschluss entspricht bereits den Amendments, so dass sich aus den

Änderungen an IAS 12 keine Auswirkungen ergeben.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an IFRS 12 vorgenommen. Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Mit den Änderungen erfolgt die Klarstellung, dass der Anwendungsbereich des IFRS 12 auch für

unter IFRS 5 fallende Anteile an anderen Unternehmen gilt; ausgenommen sind die Angabevorschriften des IFRS 12.B10 – B16.

Aus den Anpassungen des IFRS 12 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) resultieren keine Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

(3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Rahmen der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften erfolgten 2016 die nachfolgend dargestellten Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen.

Die Ermittlung der Wertveränderung für Sicherungsgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges, die sich aus der Restlaufzeitverkürzung ergibt und sich nicht auf das gesicherte Risiko bezieht (Hedge Amortised Cost), erfolgt anstatt wie bisher nach der Effektivzinsmethode analog zur Bestimmung der Hedge Amortised Cost der Grundgeschäfte. Zur Ermittlung der entsprechenden Hedge Amortised Cost für Grundgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges wird die Zinskurve vom Periodenanfang risikolos und arbitragefrei auf das Periodenende gerollt, anstatt wie bisher vom Periodenanfang konstant auf das Periodenende fortgeschrieben. Durch die geänderte Schätzung der Zinsverteilung wird künftig ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting aus der Verwendung unterschiedlicher Berechnungsmethoden der Hedge Amortised Cost bei Sicherungsgeschäf-

ten und Grundgeschäften vermieden. Neben einer Verschiebung zwischen Zinsüberschuss und dem Ergebnis aus Hedge Accounting ergeben sich Auswirkungen auf den Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente, die Neubewertungsrücklage und somit in Folge auf das Konzernergebnis und das Gesamtergebnis der Periode.

Des Weiteren werden Ergebnisse in Fremdwährung täglich in Euro festgeschrieben, anstatt wie bisher einmal zum Monatsende. Durch die geänderte Schätzung hin zur täglichen Kursfestschreibung werden die Standardanforderungen an die Währungsumrechnung präziser erfüllt. Es ergibt sich eine Verschiebung zwischen dem im Handelsergebnis abgebildeten Devisenergebnis und anderen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, ohne das Konzernergebnis zu verändern.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016 ergaben sich folgende Effekte aus den Schätzungsänderungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Gesamtergebnisrechnung:

1.1. - 31.3.2016	vor Anpassung	Anpassung Hedge Amor- tised Cost	Anpassung Ergebnisse aus Fremdwährung	nach Anpassung
(in Mio €)				
Zinserträge	1 911	10	4	1 925
Zinsaufwendungen	1 454	12	-	1 466
Zinsüberschuss	457	- 2	4	459
Handelsergebnis	391	-	- 4	387
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzin- strumenten	258	-	- 4	254
Ergebnis aus Hedge Accounting	8	- 7	-	1
Konzernergebnis	- 84	- 9	-	- 93
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 66	- 9	-	- 75
davon: nicht beherrschenden Anteil- len zuzurechnen	- 18	-	-	- 18
Sonstiges Ergebnis	- 110	- 15		- 125
Gesamtergebnis der Periode	- 194	- 24	-	- 218
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 172	- 24	-	- 196
davon: nicht beherrschenden Anteil- len zuzurechnen	- 22	-	-	- 22

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (6) Zinsüberschuss, (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair

Value bewerteten Finanzinstrumenten, (10) Ergebnis aus Hedge Accounting.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 38 (31. Dezember 2016: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (31. Dezember 2016: 2) Joint Venture und 10 (31. Dezember 2016: 11) assoziierte Unternehmen erfasst. Keines der assoziierten Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten (31. Dezember 2016: 1). Die Joint Venture sowie die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Aufgrund eines Zukaufs von 45,17 Prozent der Anteile hält die NORD/LB mit Wirkung zum 1. Januar 2017 rechtlich 100 Prozent der Anteile an der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale -, Bremen (Bremer Landesbank). Der Erwerb der bisher von nicht beherr-

schenden Anteilseignern gehaltenen Anteile wurde bilanziell bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 antizipiert (vgl. hierzu Note (31) Eigenkapital). Die Bremer Landesbank wird weiterhin im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der NORD/LB einbezogen.

Drei vormals vollkonsolidierte Schiffsgesellschaften, deren Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 in der Bilanzposition Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte gezeigt wurden, sind im ersten Quartal 2017 veräußert und somit entkonsolidiert worden. Es handelt sich um die Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, die Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, beide Hamburg, sowie die Proud Parents Investments Co., Majuro/Marshallinseln. Der sich ergebende Entkonsolidierungserfolg beträgt insgesamt 5 Mio €.

Im Januar 2017 fand zudem der Verkauf der per 31. Dezember 2016 ebenfalls vollkonsolidierten und als zur Veräußerung gehaltenen NORD/LB

Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel/Luxemburg, statt.

Darüber hinaus wurden die Anteile an der bisher als assoziiertes Unternehmen nach IFRS 5 bilanzierten SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg, veräußert und mit Wirkung zum 16. Januar 2017 entkonsolidiert.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen

nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (39) Übersicht der Unternehmen und Zweckgesellschaften im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes 6.2.3 Anpassung der Vorjahreszahlen). Der Ausweis des Gesamttrisikobetrages wird jetzt einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern mit den RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge aus Einzel- und portfoliobasierten Wertberichtigungen ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamttrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamttrisikobeträge weisen die zuzuordnenden RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag aus. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at

Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag vor Steuern auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar-Banking und Wohnungswirtschaft. Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen

erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte. Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturlkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturlkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Aus-

land ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank-Assets Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden.

(5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfelder

31.3.2017 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	44	89	49	50	90	28	58	34	- 36	406
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 1	16	-	6	85	2	3	11	4	126
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	45	72	49	44	5	26	55	23	- 40	280
Provisionsüberschuss	16	18	13	13	7	6	1	- 19	- 12	43
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	4	24	6	2	-	-	36	1	74
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	51	-	51
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Verwaltungsaufwand	46	39	32	26	26	7	17	118	6	318
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 2	-	-	1	-	-	-	117	6	124
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	14	56	55	38	- 12	24	39	92	- 48	258
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 4	-	- 4
Ergebnis vor Steuern	14	56	55	38	- 12	24	39	88	- 48	255
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	41	41
Ergebnis nach Steu- ern	14	56	55	38	- 12	24	39	92	- 89	214
Segmentvermögen	6 942	23 713	35 162	16 828	16 201	7 682	14 813	57 286	- 3 117	175 510
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	229	-	273
Segment- verbindlichkeiten	6 797	8 262	49 258	3 097	1 714	540	409	101 073	4 361	175 510
Gesamtrisikobetrag	3 951	13 020	3 882	7 333	10 816	5 269	6 027	5 452	2 040	57 789
Eigenkapitalbindung ²⁾	476	1 469	415	899	1 417	665	717	1 284	- 1 621	5 721
CIR	78,2%	35,0%	36,7%	37,5%	26,1%	21,8%	29,5%			48,9%
RoRaC/RoE ³⁾	11,0%	13,6%	38,1%	14,8%	-3,3%	14,5%	18,6%			17,8%

31.3.2016 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden ¹⁾	Markets ¹⁾	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonsti- ges ¹⁾	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	47	86	45	47	109	27	55	54	- 11	459
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 2	69	-	- 1	394	- 1	- 3	- 22	-	435
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	49	17	45	48	- 284	28	57	74	- 12	22
Provisionsüberschuss	16	17	12	28	8	3	2	- 15	- 17	54
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	- 2	19	- 6	2	-	1	228	13	254
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	8	-	7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	- 7	-	- 7
Verwaltungsaufwand	47	36	34	25	28	7	17	99	5	297
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 1	-	1	1	-	-	-	- 117	- 20	- 136
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	75	- 41	- 100
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 8	-	- 8
Ergebnis vor Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	67	- 41	- 107
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	- 14	- 14
Ergebnis nach Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	67	- 26	- 93
Segmentvermögen	7 172	23 616 ¹⁾	37 080 ¹⁾	17 128	18 069	8 345	14 634	51 494 ¹⁾	- 2 743	174 797
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	240	-	285
Segmentverbindlichkeiten	7 049	8 451	50 988	3 429	2 911	778	400	100 582	209	174 797
Gesamtrisikobetrag	3 955	13 077	4 571	7 318	14 188	4 546	6 199	7 595	2 300	63 749
Eigenkapitalbindung ²⁾	386	1 158	399	710	2 629	452	539	952	1 006	8 231
CIR	76,2%	35,4%	44,2%	36,3%	23,5%	22,2%	28,9%			47,5%
RoRaC/RoE ³⁾	16,7%	-1,0%	37,2%	22,9%	-46,0%	21,2%	23,4%			-5,2%

(in Mio €)	31.3.2017	31.3.2016
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	5 721	8 231
Neubewertungsrücklage	336	452
Ergebnis nach Steuern	214	- 372
Bilanzielles Eigenkapital	6 270	8 312

¹⁾ Zuordnung von ca. 2 Mrd. € Segmentvermögen im Vergleich zum Vorjahr geändert.

²⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

³⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*4) / gebundenes Kernkapital

(9 % des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern*4) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vo-

raussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. ¹⁾²⁾ 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	800	852	- 6
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	118	139	- 15
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	646	758	- 15
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	8	9	- 11
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	-	-
aus Beteiligungen	8	4	100
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	152	162	- 6
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	2	7	- 71
	1 735	1 931	- 10
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	12	6	100
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	352	377	- 7
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	97	125	- 22
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	632	723	- 13
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	48	51	- 6
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	48	49	- 2
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	152	134	13
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11	14	- 21
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	1	2	- 50
	1 341	1 475	- 9
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	24	9	> 100
Gesamt	406	459	- 12

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

²⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst; mit dem Ziel der Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	568	131	> 100
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	1	100
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	22	61	- 64
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	11	7	57
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	8	8	-
	611	208	> 100
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	651	524	24
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	1	-
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	35	109	- 68
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	26	4	> 100
Direkte Forderungsabschreibungen	24	5	> 100
	737	643	15
Gesamt	126	435	- 71

(8) Provisionsüberschuss

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	71	81	- 12
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	4	4	-
	75	85	- 12
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	32	31	3
	32	31	3
Gesamt	43	54	- 20

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. ¹⁾ 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 2	45	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	- 2	- 100
Ergebnis aus Derivaten	- 123	238	> 100
Zinsrisiken	- 49	168	> 100
Währungsrisiken	- 86	79	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	- 10	> 100
Kreditderivate	10	1	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 33	91	> 100
	- 158	372	> 100
Devisenergebnis	- 1	15	> 100
Sonstiges Ergebnis	5	-	-
	- 154	387	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 4	8	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1	23	- 96
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	191	- 106	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	40	- 58	> 100
	228	- 133	> 100
Gesamt	74	254	- 71

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. ¹⁾ 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 70	173	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	61	- 170	> 100
	- 9	3	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	18	- 61	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 9	59	> 100
	9	- 2	> 100
Gesamt	-	1	- 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und

Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	1	- 1	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	27	1	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	10	- 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	8	- 3	> 100
	48	8	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert	2	-	-
Gesamt	51	7	> 100

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf

Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	146	149	- 2
Andere Verwaltungsaufwendungen	159	132	20
Abschreibungen	13	16	- 19
Gesamt	318	297	7

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. - 31.3. 2017 (in Mio €)	1.1. - 31.3. 2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	3	1	> 100
aus sonstigem Geschäft	221	31	> 100
	224	32	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	54	49	10
aus sonstigem Geschäft	45	119	- 62
	99	168	- 41
Gesamt	125	- 136	> 100

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (198 Mio € (2 Mio €)) sowie Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (9 Mio € (17 Mio €)).

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen betreffen in Höhe von 54 Mio € (49 Mio €) Aufwendungen für den erwarteten Jahresbeitrag zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds.

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in

Höhe von 21 Mio € (19 Mio €) sowie Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (7 Mio € (14 Mio €)). Letztere resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise. Die Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden belaufen sich auf (7 Mio € (64 Mio €)) und die Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen auf (6 Mio € (5 Mio €)).

(14) Um- / Restrukturierungsaufwand

Die Position betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Das Ergebnis in Höhe von insgesamt 3 Mio € (7 Mio €) beinhaltet Aufwendungen aus der Zuführung zu Um- bzw. Restrukturierungsrückstellungen. Daraus resultieren 3 Mio € (0 Mio €) aus

Maßnahmen im Zusammenhang mit der Übernahme der Bremer Landesbank, die sich im Wesentlichen auf Personalkosten beziehen.

Die in der Position Um- / Restrukturierungsaufwand erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

(15) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde

liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(16) Forderungen an Kreditinstitute

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	8 610	3 859	> 100
Ausländische Kreditinstitute	3 051	2 934	4
	11 661	6 793	72
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 056	1 137	- 7
befristet	10 851	11 282	- 4
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 186	1 949	12
befristet	554	586	- 5
	14 647	14 954	- 2
Gesamt	26 308	21 747	21

(17) Forderungen an Kunden

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 119	1 080	4
Ausländische Kunden	805	1 050	- 23
	1 924	2 130	- 10
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 140	2 036	54
befristet	66 756	68 861	- 3
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 009	906	11
befristet	30 833	31 707	- 3
	101 738	103 510	- 2
Gesamt	103 662	105 640	- 2

(18) Risikovorsorge

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	3 579	3 577	-
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	6	7	- 14
Portfoliowertberichtigungen	226	213	6
Gesamt	3 811	3 797	-

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1.1.	3 577	2 482	7	7	213	430	47	55	3 844	2 974
Zuführungen	651	524	1	1	35	109	26	4	713	638
Auflösungen	568	131	2	1	22	61	11	7	603	200
Inanspruchnahmen	214	113	-	-	-	1	-	-	214	114
Unwinding	- 27	- 17	-	-	-	-	-	-	- 27	- 17
Auswirkungen aus Währungsrechnungen und andere Veränderungen	160	- 66	-	-	-	-	-	1	160	- 65
31.3.	3 579	2 679	6	7	226	477	62	53	3 873	3 216

(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 529	2 357	7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1	-
Positive Fair Values aus Derivaten	5 143	5 559	- 7
Forderungen des Handelsbestandes	2 237	3 143	- 29
	9 910	11 060	- 10
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	199	203	- 2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 338	1 263	6
	1 537	1 466	5
Gesamt	11 447	12 526	- 9

(20) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	2 591	2 755	- 6
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 250	28 211	- 3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	155	182	- 15
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	311	313	- 1
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	69	113	- 39
	27 785	28 819	- 4
Gesamt	30 376	31 574	- 4

(21) Sachanlagen

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	331	334	- 1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55	56	- 2
Schiffe	19	29	- 34
Sonstige Sachanlagen	2	1	100
Gesamt	407	420	- 3

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	61	61	-
Selbst erstellt	43	45	- 4
	104	106	- 2
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	18	16	13
Leasingvermögen selbst erstellt	4	4	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	30	28	7
Gesamt	156	154	1

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend entgeltlich erworbene Software.

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	904	1 001	- 10
Risikovorsorge	629	711	- 12
Finanzanlagen	88	10	> 100
Anteile an Unternehmen - vormals nach der Equity-Methode bilanziert	-	6	- 100
Sachanlagen	80	108	- 26
Sonstige Aktiva	2	7	- 71
Gesamt	445	421	6

Im Geschäftsjahr 2016 hat der NORD/LB Konzern beschlossen, eine Reduktion des Portfolios für Schiffshypothekenkredite vorzunehmen. Dieses zur Position Forderungen an Kunden gehörende leistungsgestörte Forderungsportfolio hat einen Umfang von 898 Mio € (1 001 Mio €). Die Bewertung der zu veräußernden Forderungen erfolgt weiterhin nach IAS 39. Für die Bemessung der Risikovorsorge wurden die erwarteten Transaktionspreise zugrunde gelegt. Die gebildete Risikovorsorge beträgt insgesamt 629 Mio € (711 Mio €). Ziel ist ein Verkauf der zum Segment Schiffskunden gehörenden Forderungen im Geschäftsjahr 2017.

Die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 88 Mio € (10 Mio €) betreffen zum einen Anteile an einer Beteiligung aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Diese wurde erstmalig Anfang September 2016 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Der Verkauf ist für das erste Halbjahr 2017 geplant.

Erstmals zum 1. Quartal 2017 wurden unter den Finanzanlagen Finanzinstrumente aus dem Segment Markets als zur Veräußerung gehalten eingestuft, die im April 2017 verkauft wurden.

Weitere bisher unter den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an einem Unternehmen wurden am 1. Januar 2017 veräußert. Sie gehörten zum Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Ein Veräußerungsergebnis ist nicht entstanden.

Zudem sind bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an einem Unternehmen aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges mit Ver-

kauf der Anteile Anfang 2017 abgegangen. Durch den Abgang ist kein Ergebniseffekt im Konzern erzielt worden.

Drei bisher unter den zum Verkauf bestimmten Sachanlagen ausgewiesene Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden wurden im Januar bzw. im März 2017 veräußert. Dadurch wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Gewinn in Höhe von 5 Mio € erfasst.

Die Position enthält darüber hinaus zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte von elf vollkonsolidierten Tochterunternehmen bzw. Zweckgesellschaften, die für sich einzeln gesehen jeweils eine Veräußerungsgruppe darstellen. Bei den Unternehmen handelt es sich um Einschiffsgesellschaften aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges, deren wesentliche Vermögenswerte die als Sachanlagen erfassten Schiffe in Höhe von insgesamt 80 Mio € (91 Mio €) sind. Für diese wurde im ersten Quartal 2017 eine Wertminderung gemäß IFRS 5.20 in Höhe von 12 Mio € (0 Mio €) im Sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt. Ein Abgang der Tochterunternehmen bzw. Zweckgesellschaften wird für das laufende Geschäftsjahr erwartet.

Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte von einem vormals vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind im Januar 2017 abgegangen, da das Unternehmen veräußert worden ist. Dabei entstand ein geringfügiger Verlust, welcher im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist. Bei dem vormals vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich um eine Beteiligung aus dem Segment Privatkunden.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	4 060	2 798	45
Ausländische Kreditinstitute	162	1 546	- 90
	4 222	4 344	- 3
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	8 543	9 558	- 11
Ausländische Kreditinstitute	10 477	10 248	2
	19 020	19 806	- 4
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 801	387	> 100
befristet	22 584	23 714	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 010	518	95
befristet	548	472	16
	25 943	25 091	3
Gesamt	49 185	49 241	-

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 199	1 204	-
Ausländische Kunden	12	12	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	19	25	- 24
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 231	1 242	- 1
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	13 465	12 672	6
Ausländische Kunden	1 781	2 924	- 39
	15 246	15 596	- 2
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	15 093	13 196	14
befristet	22 241	24 295	- 8
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 287	1 101	17
befristet	1 783	1 871	- 5
	40 404	40 463	-
Gesamt	56 881	57 301	- 1

(26) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	11 342	10 806	5
Kommunalschuldverschreibungen	9 601	9 073	6
Sonstige Schuldverschreibungen	15 634	15 071	4
	36 577	34 950	5
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	691	579	19
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	264	286	- 8
	955	865	10
Gesamt	37 532	35 815	5

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 5 641 Mio € (5 797 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2017 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 4 250 Mio € (4 499 Mio €). Rückkäufe wurden in Höhe von 1 829 Mio € (1 864 Mio €) vorgenommen, während Rückzah-

lungen in Höhe von 1 385 Mio € (2 162 Mio €) erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die infolge von Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten, Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (vgl. Note (27)) sowie das Nachrangkapital (vgl. Note (30)).

(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	4 786	5 705	- 16
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	196	96	> 100
	4 982	5 801	- 14
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 421	6 381	1
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2 928	2 874	2
	9 349	9 255	1
Gesamt	14 331	15 056	- 5

(28) Rückstellungen

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 381	2 433	- 2
Andere Rückstellungen	391	320	22
Gesamt	2 772	2 753	1

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 54 Mio € (0 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des

Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen aus Re- bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 90 Mio € (106 Mio €).

(29) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verpflichtungen von zur Veräußerung vorgesehenen Unternehmen in Höhe von 9 Mio € (19 Mio €).

(30) Nachrangkapital

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 394	3 385	-
Genussrechtskapital	65	64	2
Einlagen stiller Gesellschafter	538	535	1
Gesamt	3 997	3 984	-

(31) Eigenkapital

An dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – , Bremen (Bremer Landesbank) hielt die NORD/LB am 31. Dezember 2016 rechtlich einen Anteil in Höhe von 54,83 Prozent. Ein Anteil in Höhe von 45,17 Prozent entfiel auf nicht beherrschende Anteilseigner. Am 7. November 2016 hat die NORD/LB einen Vertrag mit den nicht beherrschenden Anteilseignern über den Ankauf der restlichen Geschäftsanteile geschlossen. Der Vertrag wurde als Forward Purchase Agreement eingeordnet. Die NORD/LB hat den Erwerb der nicht

beherrschenden Anteile daher bereits im Abschluss zum Stichtag 31. Dezember 2016 antizipiert: Es wurde eine finanzielle Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente eingebucht. Die Anteile der nicht beherrschenden Anteilseigner wurden aus dem Eigenkapital ausgebucht. Die Differenz aus den nicht beherrschenden Anteilen und dem Kaufpreis wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zum 31. März 2017 hält die NORD/LB an der Bremer Landesbank 100 Prozent der Anteile.

Sonstige Angaben

(32) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten ge-

hören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen

Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2 - Bewertung werden bei der Level 3 - Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3 - Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3 - Bewertung bei Equity-Strukturen statt. Zu Level 3 - Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt sowie koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Das Kontrahentenausfallrisiko (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der

Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) sowie das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) werden mittels eines Add-On-Verfahrens in die Fair-Value-Ermittlung einbezogen.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-

Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.3.2017			31.12.2016		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	2 172	2 172	–	1 447	1 447	–
Forderungen an Kreditinstitute	26 796	26 308	488	22 270	21 747	523
Forderungen an Kunden	103 176	103 662	– 486	104 810	105 640	– 830
Risikoversorge	– ¹⁾	– 3 811	3 811	– ¹⁾	– 3 797	3 797
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikoversorge)	129 972	126 159	3 813	127 080	123 590	3 490
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– ²⁾	85	– 85	– ²⁾	130	– 130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 447	11 447	–	12 526	12 526	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 017	2 017	–	2 327	2 327	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	2 442	2 629	– 187	2 575	2 794	– 219
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	27 747	27 747	–	28 780	28 780	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	269	269	–	291	291	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	176	176	–	130	130	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	31	31	–	26	26	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	13	13	–	13	13	–
Gesamt	176 286	172 745	3 541	175 195	172 054	3 141
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49 509	49 185	324	49 869	49 241	628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 483	56 881	2 602	60 285	57 301	2 984
Verbriefte Verbindlichkeiten	37 910	37 532	378	36 325	35 815	510
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	– ²⁾	897	– 897	– ²⁾	1 033	– 1 033
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	14 331	14 331	–	15 056	15 056	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 741	2 741	–	2 945	2 945	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	9	9	–	19	19	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	3	3	–	3	3	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	1	1	–
Nachrangkapital	4 221	3 997	224	4 164	3 984	180
Gesamt	168 208	165 577	2 631	168 667	165 398	3 269

¹⁾ Die Beträge der Risikoversorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 38 Mio € (39 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer

Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei um Beteiligungen.

Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016
Aktiva								
Handelsaktiva	1 031	1 103	8 660	9 613	219	344	9 910	11 060
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 029	1 102	1 500	1 255	–	–	2 529	2 357
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1	–	–	–	–	1	1
Positive Fair Values aus Derivaten	1	–	5 142	5 559	–	–	5 143	5 559
Zinsrisiken	–	–	4 634	4 963	–	–	4 634	4 963
Währungsrisiken	–	–	468	564	–	–	468	564
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	–	2	3	–	–	3	3
Kreditderivate	–	–	38	29	–	–	38	29
Forderungen des Handels- bestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 018	2 799	219	344	2 237	3 143
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Ver- mögenswerte	968	854	569	612	–	–	1 537	1 466
Forderungen an Kunden	–	–	199	203	–	–	199	203
Finanzanlagen	968	854	370	409	–	–	1 338	1 263
Schuldverschreibungen und andere festverzinsli- che Wertpapiere	968	854	370	409	–	–	1 338	1 263
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	2 017	2 327	–	–	2 017	2 327
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value	–	–	1 373	1 576	–	–	1 373	1 576
Zinsrisiken	–	–	1 313	1 520	–	–	1 313	1 520
Währungsrisiken	–	–	60	56	–	–	60	56
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	644	751	–	–	644	751
Zinsrisiken	–	–	644	751	–	–	644	751
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	9 237	9 207	18 191	19 204	319	369	27 747	28 780
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 066	9 011	18 181	19 197	3	3	27 250	28 211
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	155	182	–	–	–	–	155	182
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	16	14	10	7	247	253	273	274
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	–	–	69	113	69	113
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	48	–	88	121	40	9	176	130
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	13	13	–	–	–	–	13	13
Gesamt	11 297	11 177	29 525	31 877	578	722	41 400	43 776

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016
Passiva								
Handelspassiva	87	74	4 893	5 725	2	2	4 982	5 801
Negative Fair Values aus Derivaten	1	2	4 783	5 701	2	2	4 786	5 705
Zinsrisiken	-	1	3 479	3 861	1	1	3 480	3 863
Währungsrisiken	-	-	1 301	1 834	-	-	1 301	1 834
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	1	1	-	-	2	2
Kreditderivate	-	-	2	5	1	1	3	6
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	86	72	110	24	-	-	196	96
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	500	-	8 829	9 235	20	20	9 349	9 255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	457	442	-	-	457	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	5 964	5 939	-	-	5 964	5 939
Verbriefte Verbindlichkeiten	500	-	2 408	2 854	20	20	2 928	2 874
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	2 741	2 945	-	-	2 741	2 945
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	-	-	2 450	2 682	-	-	2 450	2 682
Zinsrisiken	-	-	2 155	2 385	-	-	2 155	2 385
Währungsrisiken	-	-	295	297	-	-	295	297
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	-	-	291	263	-	-	291	263
Zinsrisiken	-	-	291	263	-	-	291	263
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	-	-	-	-	1	1
Gesamt	588	75	16 463	17 905	22	22	17 073	18 002

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um

nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. - 31.3.2017 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Aktiva						
Handelsaktiva	42	-	45	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	42	-	45	-	-	-
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	28	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	28	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	-	-	28	-	-	-
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	811	-	1 087	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	811	-	1 087	-	-	-
Passiva						
Handelspassiva	47	-	1	-	-	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	47	-	1	-	-	-
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-	-	501	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	501	-	-	-

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind dem Level 2 u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor genannten

Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresresultimo ausschließlich Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2017	2016	2017	2016
1.1.	-	1	344	64
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	- 3	- 1
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	-	41
Abgang durch Verkauf	-	-	63	57
Tilgung/Ausübung	-	-	59	-
31.3.	-	1	219	47
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	- 2	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss und (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1.1.	3	4	253	232	113	137
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	-	-	8	- 4
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-	-	- 6	- 1	- 1	- 1
Abgang durch Verkauf	-	-	-	-	14	6
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	37	2
31.3.	3	4	247	231	69	124
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	-	8	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss und (11) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2017	2016
1.1.	9	-
Umgliederung	31	16
31.3.	40	16

(in Mio €)	Handelsspassiva					
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1.1.	1	-	-	1	1	-
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	-	-	1	-
Zugang durch Kauf oder Emission	1	-	-	-	-	-
Abgang durch Verkauf	1	-	-	-	1	-
31.3.	1	-	-	1	1	-
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	-	1	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss und (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2017	2016
1.1.	20	4
31.3.	20	4

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31.3.2017 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtbaren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	3	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 20	historische Volatilitäten	7-200 %	26%
Beteiligungen	247	Diskontierungszinssatz	5-10%	8%
Stille Beteiligungen	69	Diskontierungszinssatz	12%	12%
Darlehen	219	Rating	Ratingklassen (25er DSGVO-Skala) 3 - 13	gemitteltetes Rating 10
Derivate passiv	- 2	Rating	Ratingklassen (25er DSGVO-Skala) 6 - 14	gemitteltetes Rating 12
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	40	Fair Value	-	-

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3 - Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Markt-

daten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3 - Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und

beträgt 0,3 Mio € (0,3 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 14,4 Mio € (14,3 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 2,6 Mio € (2,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren

Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,7 Mio € (2,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Zins- oder Kreditderivate.

Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind das Rating. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung des Ratings um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0,2 Mio € (0,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(33) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016
Zinsrisiken	296 618	295 181	11 689	12 203	11 089	11 527
Währungsrisiken	55 453	58 170	835	620	1 902	2 128
Aktien- und sonstige Preisrisiken	195	213	3	3	2	2
Kreditderivate	2 877	2 758	38	29	3	6
Gesamt	355 143	356 322	12 565	12 855	12 996	13 663

(34) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kre-

ditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2017	31.12.2016
Irland						
Staat	-	-	-	-	23	23
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 9	- 13	-	-	25	33
Unternehmen/ Sonstige	58	45	-	-	1	1
	49	32	-	-	49	57
Italien						
Staat	4	4	82	86	890	920
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	19	- 2	-	-	71	86
Unternehmen/ Sonstige	5	6	-	-	71	84
	28	8	82	86	1 032	1 090
Portugal						
Staat	- 1	- 1	-	-	89	149
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 1	- 1	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	11	13
	- 2	- 2	-	-	101	163

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016
Slowenien						
Staat	-	-	-	-	2	2
	-	-	-	-	2	2
Spanien						
Staat	32	34	-	-	201	198
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	23	-	-	783	910
Unternehmen/ Sonstige	8	8	-	-	35	41
	41	65	-	-	1 019	1 149
Ungarn						
Staat	-	-	-	-	113	112
	-	-	-	-	113	112
Zypern						
Unternehmen/ Sonstige	8	8	-	-	-	-
	8	8	-	-	-	-
Gesamt	124	111	82	86	2 316	2 573

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2 108 Mio € (2 330 Mio €) beträgt das im

Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 249 Mio € (102 Mio €).

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016
Ägypten								
Unternehmen/ Sonstige	57	44	-	-	-	-	58	45
	57	44	-	-	-	-	58	45
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	10	6	-	-	-	-	6	6
	10	6	-	-	-	-	6	6
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	126	126	-	-	-	-	127	127
Unternehmen/ Sonstige	2 428	2 499	-	-	2	2	2 446	2 524
	2 554	2 625	-	-	2	2	2 573	2 651
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	79	78	-	-	1	-	64	63
Unternehmen/ Sonstige	291	290	-	-	-	-	295	291
	370	368	-	-	1	-	359	354
Portugal								
Unternehmen/ Sonstige	20	21	-	-	-	-	20	21
	20	21	-	-	-	-	20	21
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	125	131	-	-	-	-	125	131
Unternehmen/ Sonstige	64	66	-	-	-	-	62	63
	189	197	-	-	-	-	187	194

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016	31.3. 2017	31.12. 2016
Spanien								
Staat	52	51	-	-	-	-	54	53
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	73	69	-	-	-	-	73	69
Unternehmen/ Sonstige	165	168	30	30	-	-	161	166
	290	288	30	30	-	-	288	288
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	6	5	-	-	-	-	4	5
Unternehmen/ Sonstige	30	27	-	-	-	-	32	27
	36	32	-	-	-	-	36	32
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 043	1 053	30	31	23	20	781	844
	1 043	1 053	30	31	23	20	781	844
Gesamt	4 569	4 634	60	61	26	22	4 308	4 435

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 516 Mio € (812 Mio €). Hiervon entfallen 353 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 45 Mio € (341 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und

118 Mio € (94 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt 0 Mio € (1 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	31.3.2017	31.12.2016
Gesamtrisikobetrag	57 789	59 896
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	3 931	4 145
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	442	409
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	183	166
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	67	72
Eigenmittelanforderungen	4 623	4 792

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	31.3.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	1 685	1 439
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	–	207
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	– 164	– 68
-Abzugsposten	– 552	– 580
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	147	825
Hartes Kernkapital	6 046	6 752
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	443	451
Anrechenbare Komponenten des zusätzlichen harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	–	24
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 53	– 105
Zusätzliches Kernkapital	390	369
Kernkapital	6 435	7 122
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 525	2 568
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	–	282
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	255	267
-Abzugsposten	– 10	– 10
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	– 429	– 452
Ergänzungskapital	2 341	2 656
Eigenmittel	8 777	9 777

(in %)	31.3.2017	31.12.2016
Harte Kernkapitalquote	10,46%	11,27%
Kernkapitalquote	11,14%	11,89%
Gesamtkapitalquote	15,19%	16,32%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.3.2017 (in Mio €)	31.12.2016 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 159	4 114	1
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 400	10 418	- 10
Gesamt	13 559	14 532	- 7

(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum hat die Bremer Landesbank eine ihrer synthetischen Verbriefungstransaktionen um 1 958 Mio € aufgestockt. Per 31. März 2017 beträgt das Volumen der Transaktion, deren Grundlage ein Kreditportfolio der Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Leasing ist,

insgesamt 4 896 Mio €. Im Rahmen der Aufstockung wurde die ausplatzierte Erstverlusttranche um 46 Mio € auf 140 Mio € erhöht. Damit beträgt der Aufwand aus dem Garantievertrag für das laufende Geschäftsjahr 17 Mio €. Für das Folgejahr werden Gebührenzahlungen in Höhe von 18 Mio € erwartet.

(38) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.3.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	241	–	60
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	81	–	–
davon: Darlehen	–	–	–	155	–	60
sonstige Darlehen	–	–	–	155	–	60
Forderungen an Kunden	2 166	6	–	322	1	429
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	12	–	–
davon: Darlehen	2 156	6	–	310	1	429
Kommunaldarlehen	2 037	–	–	13	–	410
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	–	2	–	91	1	4
sonstige Darlehen	119	4	–	206	–	15
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	388	–	–	49	–	6
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	90	–	–	49	–	3
davon: Forderungen des Handelsbestandes	194	–	–	–	–	3
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	95	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	1 288	–	–	17	–	–
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 288	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	–	–	–	17	–	–
Sonstige Aktivposten	2	–	–	–	–	–
Gesamt	3 939	6	–	629	1	495

31.3.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	344	-	143
davon: Einlagen von anderen Banken	-	-	-	-	-	30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	950	45	-	251	3	599
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	505	1	-	23	-	103
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	59	-	-	6	-	220
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	30	-	-	6	-	1
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	15	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	131	-	-	-	15
Gesamt	1 025	176	-	601	3	978
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	252	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	1	38	-	1

1.1. - 31.3.2017	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	10	2	-	5	-	4
Zinserträge	31	-	-	4	-	5
Übrige Aufwendungen und Erträge	3	-	-	3	- 2	18
Gesamt	24	- 2	-	2	- 2	19

31.12.2016	Gesell- schaften- mit maß- geblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selposi- tionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kredit- institute	-	-	-	249	-	59
davon: Geldmarkt- geschäfte	-	-	-	87	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	155	-	59
sonstige Darlehen	-	-	-	155	-	59
Forderungen an Kunden	2 387	7	-	327	1	487
davon: Geldmarkt- geschäfte	-	-	-	12	-	-
davon: Darlehen	2 376	7	-	315	1	487
Kommunaldarlehen	2 258	-	-	14	-	468
Grundpfandrechtl besicherte Darlehen	-	2	-	93	1	4
sonstige Darlehen	118	5	-	208	-	15
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Ver- mögenswerte	290	-	-	49	-	40
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	103	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	64	-	-	49	-	1
davon: Forderungen des Handelsbestandes	123	-	-	-	-	39
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting- Derivaten	134	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 323	-	-	17	-	-
davon: Schuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1 323	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	-	-	-	17	-	-
Gesamt	4 134	7	-	642	1	586

31.12.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	343	-	119
davon: Einlagen von anderen Banken	-	-	-	-	-	30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	984	46	1	305	4	757
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	612	1	-	36	-	109
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	84	-	-	8	-	285
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	59	-	-	8	-	-
Nachrangkapital	1	129	-	-	-	15
Gesamt	1 069	175	1	656	4	1 177
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	308	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	35	-	3
1.1. - 31.3.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	9	5	-	7	-	3
Zinserträge	33	-	-	6	-	8
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 15	-	-	- 6	- 1	2
Gesamt	9	- 5	-	- 7	- 1	7

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

(39) Übersicht der Unternehmen und Zweckgesellschaften im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss eingezogene Tochtergesellschaften		
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BGG Marktcarré GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	100,00
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00
Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
KMU Gruppe		
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	50,00	-
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	-
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	-
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	-	44,00
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	-	75,00
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	-
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
Ganymede Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Nordic Stralsund Ltd., Majuro (Marshallinseln)	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
Rhea Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	-	-
Titan Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	-	-
Investmentfonds		
NORD/LB AM ARB EUROPE	100,00	-

¹⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zuge der Auswirkungen der Schifffahrtskrise hat die NORD/LB mit Wirkung zum 1. Januar 2017 100 Prozent der Anteile an der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale - (Bremer Landesbank), Bremen, übernommen. Zukünftig soll die Bremer Landesbank organisatorisch und rechtlich vollständig mit der NORD/LB fusionieren, aber weiterhin mit einer eigenen Marke auftreten. Die Fusion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Gremien beider Banken. Die vollständige Integration der Bremer Landesbank in die NORD/LB ist der erste Schritt im Rahmen des neu aufgelegten konzernweiten Transformationsprogramms „One Bank“.

Der NORD/LB Konzern hat zur Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals mit Wirkung zum 5. April 2017 eine Garantievereinbarung mit einem externen Dritten geschlossen, durch die das Ausfallrisiko der Erstverlusttranche (in Höhe von initial 103 Mio €) eines Portfolios von Kreditforderungen im Volumen von 11 Mrd € auf die Drittpartei übertragen wird. Für die Mezzanine-Tranche des Portfolios besteht bereits eine Absicherung

des Ausfallrisikos mittels einer externen Garantie. Am 18. April 2017 hat die Ratingagentur Moody's das unbesicherte Langfrist-Rating der NORD/LB von Baa1 auf Baa2 und das Depositen-Rating von A3 auf Baa1 herabgestuft. Zeitgleich wurden die Ratings auf "Review for further downgrade" gesetzt. Damit werde gemäß Moody's berücksichtigt, dass die Geschäftszahlen für das Jahr 2016 schlechter als erwartet ausgefallen seien. Von einer Herabstufung der Ratings durch Moody's sind ebenfalls die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg, und die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover betroffen. Nach Herabsetzung der Ratings bewegen sich die Geschäftsaktivitäten des NORD/LB Konzerns an den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten im üblichen Rahmen. Die aktuellen Fundingaktivitäten entsprechen der Fundingplanung für das Jahr 2017, auch im kontinuierlichen Abgleich mit der tatsächlichen Neugeschäftsentwicklung. Eine Anpassung der Fundingplanung ist bisher nicht notwendig gewesen, wird aber regelmäßig überprüft.

Weitere Informationen

- 94 Organe
- 95 Zukunftsbezogene Aussagen

Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstands

Thomas S. Bürkle
(Vorsitzender, seit 1. Januar 2017)
Dr. Hinrich Holm
(stv. Vorsitzender, seit 1. Januar 2017)
Ulrike Brouzi

Christoph Dieng
Christoph Schulz
Günter Tallner
(seit 3. Februar 2017)

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter- Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Ulrich Mägde
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

André Schröder (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Ludwig Momann
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Emsland

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
Ostsee Sparkasse Rostock

Felix von Nathusius
Vorsitzender der Geschäftsführung,
Unternehmer

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Antje Niewisch- Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Frank Oppermann
Bankangestellter,
NORD/LB Hannover

Dr. Elke Eller
Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin,
TUI AG

Freddy Pedersen
Gewerkschaftssekretär
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Jörg Reinbrecht
Gewerkschaftssekretär
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Stefanie Rieke
Bankangestellte,
NORD/LB Magdeburg

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Finanzkalender 2017

30. August 2017 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2017
29. November 2017 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2017

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit und können unter geschaeftsbericht@nordlb.de bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 - 43 38
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 - 0
Fax: +49 511 361 - 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	Stuttgart
Wolfenbüttel		

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.

Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Schanghai

Wesentliche Beteiligungen

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentral, Bremen und Oldenburg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb